Nr. 106.

Dienstag, 8. Mai.

1900

Erscheint täglich mit Ausnahme der Montage und der Tage nach den Feiertagen. Abonnementspreis für Danzig monatl. 30 Pf. (täglich frei ins Haus), in den Abholestellen und der Expedition abgeholt 20 Pf. Vierteljährlich 90 Pf. frei ins Haus, 60 Pf. bei Abholung. Durch alle Postanstalten 1,00 Mk. pro Quartal, mit Briefträgerbestellgeld 1 Mk. 40 Pf. Sprechstunden der Redaktion 11—12 Uhr Vorm. Ketterhagergasse Nr. 4.

XIX. Jahrgang.

Danziger Courier.

Kleine Danziger Zeitung für Stadt und Land.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Inseraten-Annahme Ketterhagergasse Nr. 4.
Die Expedition ist zur Annahme von Inseraten Vormittags von 8 bis Nachmittags 7 Uhr geöffnet.
Auswärt. Annoncen-Agenturen in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., Stettin, Leipzig, Dresden N. rc. Rudolf Mosse, Haasenstein und Vogler, R. Steiner G. L. Daube & Co. Emil Kreidner.
Inseratenpr. für 1spaltige Zeile 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen u. Wiederholung Rabatt.

Die Festtage in Berlin.

Der Besuch Kaiser Franz Josefs bei seinem Regiment.

Am Sonnabend, Abends 6 Uhr, stattete Kaiser Franz Josef seinem Regimente, dem Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiment, einen Besuch ab, aus welchem Anlaß das Heim des Regiments in der Blücherstraße festlich geschmückt war. Die Truppen standen in Paradeanzug ohne Gewehr vom Einfahrtsthor bis zum Offizierscasino und bildeten Spalier. Am Casino selbst stand der Verein ehemaliger Franzer mit seinen beiden Fahnen. Als Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef in den Kasernenhof einfuhren, erscholl ein dreifaches brausendes Hurrah. Nachdem die beiden Monarchen dem Wagen entstiegen waren, begrüßte Kaiser Franz Josef den Obersten des Regiments, v. Raven, und trat dann zu dem Vorsitzenden des Vereins ehemaliger „Franzer", Fridrichowicz, den er durch eine längere Unterredung auszeichnete. Auch ließ sich der Monarch das älteste Mitglied des Vereins (Jahrgang 1833), den ehemaligen Rendanten der Stadthauptkasse, Rechnungsrath Bech, vorstellen. Sodann machte General v. Schwartzkoppen dem Vorsitzenden die Mittheilung, daß der Kaiser dem Verein für jede der beiden Fahnen zwei Fahnenbänder verliehen habe und werde für deren feierliche Uebergabe der Tag noch bestimmt werden. Die Tafel in dem renovirten Offiziercasino war der Feier entsprechend geschmückt und prangte auf der Tafel das Geschenk, das Kaiser und König Franz Josef dem Regiment im Jahre 1889 gemacht hatte. In der Mitte der Tafel hatten die beiden Monarchen, welche die Uniform des Regiments trugen, Platz genommen. Den ersten Toast brachte Kaiser Wilhelm auf den Kaiser und König Franz Josef aus, indem er betonte, daß er sich freue, daß seine lieben Berliner dem fürstlichen Gaste einen so feierlichen Empfang bereitet haben. Das Hoch bringe nicht nur das Regiment auf den erlauchten Gast aus, sondern dasselbe ertöne von der ganzen Armee, vom Rhein bis zum Wasgau, vom Fels bis zum Meer. Bald darauf erhob sich Kaiser Franz Josef, der herzlich dankte für die huldvollen Worte. Sodann gab der Monarch der Freude Ausdruck darüber, daß er wieder im Kreise der Offiziere des Regiments, dem er 50 Jahre angehöre, weilen könne. Er freue sich, daß, wie er von Sr. Maj. dem Kaiser gehört, sich das Regiment stets musterhaft geführt habe und trinke auf das Wohl des obersten Kriegsherrn. Nach dem Diner wurde Cercle gehalten und zeichnete Kaiser Franz Josef verschiedene Offiziere durch huldvolle Ansprachen aus. Um 7¼ Uhr verabschiedete sich Kaiser Franz Josef von dem Offiziercorps und rief ihm ein baldiges frohes Wiedersehen zu. Bei der Abfahrt schallte den beiden Monarchen wieder von den auf dem Kasernenhofe versammelten Militärs und Civilpersonen ein brausendes Hurrah entgegen, das sich auf dem ganzen Wege bis zum Schloß fortpflanzte.

Enthüllung des Sigismund-Denkmals.

In Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin sowie des Kronprinzen und der Prinzen Heinrich, Eitel Fritz, Adalbert, August Wilhelm und Oscar fand gestern (Sonntag) früh 8 Uhr in der Siegesallee die Enthüllung der Denkmalsgruppe des Kaisers Sigismund statt. Der Kaiser begrüßte nach dem Eintreffen die der Enthüllung beiwohnenden Herren, darunter den Schöpfer des Denkmals, den Bildhauer Brömel, sowie den Familienvorstand der Familie v. Bredow, deren Vorfahr Lippold v. Bredow, eine der Nebenfiguren des Denkmals ist. Es waren ferner u. a. erschienen der österreichisch-ungarische Botschafter v. Szögyény, der Oberhofmarschall v. Eulenburg, Staatsminister v. Bülow die Chefs des Marine- und des Civilcabinets, die Minister v. Miquel, Studt, v. Rheinbaben, der Oberbürgermeister Kirschner, sowie der Stadtverordneten-Vorsteher Langerhans. Nachdem die Hülle gefallen war, wurde das Denkmal eingehend besichtigt. Kaiser Franz Josef, der zur Zeit der Enthüllung an der Messe in der Hedwigskirche Theil nahm, wohnte der Feierlichkeit nicht bei.

Empfang von Deputationen.

Nach der Rückkehr von der Denkmalsenthüllung empfing Kaiser Wilhelm im königl. Schloß eine Deputation des Grenadier-Regiments Kronprinz, 1. ostpr. Nr. 1, und stellte dieselbe dem Kronprinzen vor. Um 10½ Uhr Vormittags nahm der Kaiser die Glückwünsche der in Berlin eingetroffenen Specialmissionen und der dortselbst anwesenden Fürstlichkeiten sowie der präsidirenden Bürgermeister der freien und Hansastädte Lübeck, Bremen, Hamburg entgegen.

Die Feier der Großjährigkeits-Erklärung.

Die gestrige Feier der Großjährigkeits-Erklärung des Kronprinzen war vom wunderschönsten Maienwetter begünstigt. Die festlich gestimmten Berliner und zahlreiche Fremde waren früh auf den Beinen, um von dem glänzenden Schauspiel soviel als angängig zu genießen. In der Umgebung des königlichen Schlosses, auf welchem auch gestern die österreichische und die deutsche Kaiserstandarte flatterten, entwickelte sich jenes bewegte Bild, das die großen Hoffeste kennzeichnet, zumal eine größere Anzahl von Empfängen angesetzt war. Im Schloßhof selbst führte die Kapelle der Garde-Kürassiere eine Morgenmusik aus, die Leib-Compagnie des 1. Garde-Regiments rückte mit Fahne und Musik ein, und die Mannschaften unserer glänzendsten Truppen, der Krongarde, der Gardes du Corps, der Leibgarde der Kaiserin trafen ein.

Glockengeläut kündete den Beginn des feierlichen Gottesdienstes in der Schloßkapelle an, in der sich inzwischen die geladenen Herrschaften versammelt hatten. Am Altar hatte die Geistlichkeit Platz genommen, seitlich vor demselben stand ein Fahnenträger des 1. Garde-Regiments mit der alten ruhmreichen Fahne des 1. Bataillons, daneben zwei Offiziere. Rings in den Nischen standen die Mannschaften der Leib-Compagnie mit Gewehr bei Fuß, das Haupt mit der Blechmütze bedeckt. Links vor dem Altar eine große Gruppe gold- und silberschimmernder Civil- und Militär-Uniformen, malerischer und kostbarer Trachten: das diplomatische Corps, an seiner Spitze der Reichskanzler, die Botschafter (zunächst der italienische und der österreichische) und Gesandten, ferner die in besonderer Mission entsandten Vertreter fremder Souveräne, die Mitglieder des Bundesrathes, die fremdherrlichen Offiziere, die hier eingetroffenen Deputationen fremder und deutscher Regimenter. Gegenüber saßen die Ritter des Schwarzen Adler-Ordens, darunter Minister Graf Goluchowski; weiter die Generäle und Admiräle, die Minister und der hohe Adel, die Cabinetschefs, die Umgebungen und Gefolge der allerhöchsten und höchsten Herrschaften, die Damen der Höfe, die Präsidien der Parlamente, die Räthe und Commandeure. Unter großem Vortritt der sämmtlichen Hofchargen und während der Domchor zum Psalm 121 einsetzte, betraten die Majestäten und Fürstlichkeiten den Saal. Es führten der Kaiser von Oesterreich die Kaiserin Auguste Victoria, Kaiser Wilhelm die Großherzogin von Baden, der König von Sachsen die Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen, der Kronprinz von Italien die Prinzessin Heinrich von Preußen, der Großherzog von Baden die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, der Großherzog von Hessen die Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe, der Herzog von York die Prinzessin Friedrich Carl von Hessen, Großfürst Konstantin von Rußland die Prinzessin Aribert von Anhalt, Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg die Erbprinzessin von Hohenzollern, Prinz Christian von Dänemark die Prinzessin Karl von Hohenzollern, der Herzog von Oporto die Prinzessin Feodora zu Schleswig-Holstein. Gleich hinter dem Kaiser von Oesterreich und der Kaiserin schritten die jüngsten kaiserlichen Kinder einher, Prinz Joachim im Matrosenanzug, Prinzessin Victoria Luise in Weiß, hinter dem Kronprinzen von Italien und der Prinzessin Heinrich folgten der Kronprinz und seine älteren Brüder.

Der Kaiser und der Kronprinz trugen die Uniform des 1. Garde-Regiments, ebenso die anderen Prinzen-Söhne, nur Prinz Adalbert trug Marine-Uniform. Der Kaiser von Oesterreich und der König von Sachsen trugen die Uniform ihrer preußischen Regimenter (Kaiser Franz- und Ulanen-Regiment) mit den Abzeichen als General-Feldmarschall. Alle hatten das Band des Ordens vom Schwarzen Adler angelegt, auch die Kaiserin, die eine schwarze mit Schmelz besetzte Robe trug.

Vor dem Altar nahmen Platz: Der Kronprinz zwischen dem Kaiser und der Kaiserin. Es folgten rechts vom Kaiser die Großherzogin von Baden, der König von Sachsen, die Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen, die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, links von der Kaiserin der Kaiser von Oesterreich, die Prinzessin Heinrich von Preußen, der Kronprinz von Italien, die Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe. In den folgenden Reihen saßen: Prinzessin Feodora zu Schleswig-Holstein, Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, Erbprinzessin von Hohenzollern, Herzog von York, Prinzessin Friedrich Carl von Hessen, Großherzog von Baden, Großherzog von Hessen, Prinzessin Aribert von Anhalt, Großfürst Konstantin von Rußland, Prinzessin Carl von Hohenzollern, Prinz Christian von Dänemark, Gräfin von Brockdorff. Ferner Prinz Albrecht von Preußen, Prinz Friedrich Leopold von Preußen, Prinz Heinrich von Preußen, Prinz Albert von Belgien, Prinz Karl von Schweden und Norwegen, Prinz Leopold von Baiern, Herzog von Oporto, die Prinzen Eitel Friedrich, August Wilhelm, Oskar und Joachim, Prinzessin Victoria Luise, Prinz Friedrich Karl von Hessen, der Herzog zu Schleswig-Holstein, der Erbgroßherzog von Oldenburg, Herzog Albrecht von Württemberg, Prinz Joachim Albrecht von Preußen, Prinz Adalbert von Preußen, der Prinz von Rumänien, Prinz Friedrich Heinrich von Preußen, der Erbgroßherzog von Sachsen, Landgraf Alexis von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, der Fürst von Hohenzollern, Prinz Bernhard Heinrich von Sachsen-Weimar, Prinz Karl von Hohenzollern, der Erbprinz von Reuß j. L., Prinz Albert zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg, Prinz Clodwig von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg, Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg-Strelitz, Erbprinz von Sachsen-Meiningen, Prinz Aribert von Anhalt, Erbprinz von Hohenzollern, Prinz Leopold von Schwarzburg-Sondershausen, Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe, die präsidirenden Bürgermeister Gröning (Bremen), Dr. Klug (Lübeck) und Dr. Hachmann (Hamburg).

Nach dem Gemeinde-Gesang „Lobe den Herren" sprach Schloßpfarrer, Oberhofprediger Dr. Dryander über die vom Kaiser bestimmten Bibelworte: „Sei fest und sei ein Mann, und wahre der Hut des Herrn deines Gottes, daß du wandelst in seinen Wegen, auf daß du klug seiest in allem, was du thust, und wo du dich hinwendest." Unserer Zeit seien Männer noth, und Herrscher, die Männer seien. Nach den Tagen sonniger Kindheit im Elternhause und den Tagen fröhlichster Lehrzeit an den stillen Ufern des Plöner Sees würden andere Wogen das Lebensschiff des Kronprinzen umtoben; „wir wünschen glückliche Fahrt, aber, bei den Gefahren benebelnder Schmeichelei, zersplitternder aufreibender Hast der Welt, da halte das Ruder fest, Steuermann, da halte deine Seele rein, hüte der Hut des Herrn, deines Gottes." Drei Generationen hätten vor 18 Jahren an der Wiege des Prinzen gestanden, auch ihm gelte das Wort: Ich habe keine Zeit müde zu sein, und er möge halten an dem Gelöbniß bei seiner Confirmation vor zwei Jahren: Ich schäme mich des Evangeliums von Christo nicht, und endlich möge er denken an den Wahlspruch des Großen Kurfürsten: pro deo et populo. So möge er den Eid der Treue leisten auf die alte Preußenfahne. Es folgte Chorgesang und Gebet und Segen. Dann setzte Gemeinde und Chor unter Begleitung des Bläserchors mit dem Niederländischen Dankgebet ein, die Posaunen schmetterten und die Paukenwirbel dröhnten durch das Gotteshaus. Nun folgte die Vereidigung des Kronprinzen. Oberst v. Plettenberg vom 1. Garde-Regiment trat mit der Fahne seines ersten Bataillons vor den Altar und senkte dieselbe. Neben ihn traten der commandirende General v. Bock und Polach und die Generale v. Kessel und v. Moltke. Der Kaiser trat hinzu und der Kronprinz erhob die rechte entblößte Hand zum Eid, indem er die linke auf die Fahne legte. Generaladjutant v. Plessen sprach den Fahneneid vor, und der Kronprinz sprach ihn mit lauter Stimme nach. Dann reichte der Kaiser seinem Sohne die Hand und küßte ihn zweimal auf die Wangen. Der Kronprinz küßte seinem kaiserlichen Vater die Hand. Während nun die Musik mit den wuchtigen Klängen des alten Liedes „Wilhelmus von Nassauen" einsetzte, und vom Lustgarten herauf Salutschüsse donnerten, schritten die Fürstlichkeiten zum Weißen Saal hinüber zur Gratulationscour beim Kaiserpaar und dem Kronprinzen. Zu den offenen Fenstern flutbete das volle Sonnenlicht hinein. Vor den Stufen des Thrones, dessen Himmel Federn in deutschen Farben zierten, stand der Kronprinz zwischen dem Kaiser und der Kaiserin. Zur Rechten des Thrones nahmen die anwesenden Fürsten und Prinzen Aufstellung, nur der Kaiser von Oesterreich und der König von Sachsen hatten sich zurückgezogen. Links standen die Prinzessinnen und die beiden jüngsten kaiserlichen Kinder, gegenüber dem Thron der große Vortritt, das Pagencorps und die Schloßgarde mit der Fahne und der Flügeladjutant Major v. Berg, der in friedericianischer Tracht den langen Sponton hielt. Unter den Klängen der Musik begann die Cour in der bekannten Reihenfolge. Durch Händedruck seitens des Kaiserpaares und des Kronprinzen wurden u. a. der Reichskanzler, Graf Bülow, Graf Waldersee und Oberhofprediger Dryander ausgezeichnet. Mit dem Reichstagspräsidenten Grafen Ballestrem wechselte der Kaiser kurze Worte. An der Cour nahmen auch die fremden und deutschen Regimentsdeputationen Theil. Unter präsentirtem Gewehr der Schloßgarde verließ der Hof den Weißen Saal, indem der Kronprinz die Kaiserin und der Kaiser die Großherzogin von Baden führte. Unmittelbar darauf wurden die Botschafter und die anderen Chefs der hier accreditirten Missionen im Marinesaal, die stimmführenden Bevollmächtigten zum Bundesrath im Königinnen-Gemach, die activen Staatsminister in der rothen Sammetkammer, die engeren Vorstände des Reichstages und der beiden Häuser des Landtages in der Schwarzen Adler-Kammer vorgestellt.

Hans Eickstedt.

Roman in zwei Bänden von Anna Maul. (M. Gerhardt.)

86) [Nachdruck verboten.]

Nach einer beklommenen Pause fragte Gertrud nach dem „Zweitens".

Es betraf jenes Theaterstück, das damals in Folge feindlicher Intriguen im Schauspielhause zu Fall gekommen war. Die Leitung einer neugegründeten vornehmen Bühne bewarb sich um das Aufführungsrecht für die begonnene Spielzeit.

Gertrud stieß einen Freudenschrei aus. Aber Eickstedt war voller Zweifel und Bedenken.

„Wenn ich jetzt, nach jahrelangem Verstummen wieder hervortrete, so muß es mit einem großen und unbestreitbaren Erfolg sein."

Das mußte Gertrud zugeben. Ein neuer Fehlschlag, ja auch nur ein halbes Gelingen mochte den erwachenden Lebens- und Schaffensmuth ihres Freundes für immer brechen. Aber sie liebte jenes Werk und sie meinte, in ihm müsse Hans sich selber wiederfinden und zum Aufschwung in die lichten Höhen dichterischer Vollkommenheit Kraft und Begeisterung gewinnen.

Er war dessen nicht sicher.

„Andere Zeiten, andere Götter. Das gewaltthätige Geschlecht der Titanen und Giganten, vulkanische Gluthen in den Adern, hat die heiteren Olympier vom Thron gestürzt, ihr Reich ist zu Ende."

„Und sollen wir jetzt den rohen Mächten der Kraft und Gewalt huldigen?" fragte Gertrud.

„Wir sollen eingedenk sein, daß wir Erdgeborene sind und unsere Kraft aus dem mütterlichen Boden stammt", erwiderte Hans. „Das Darwin'sche Entwicklungsgesetz, das vom Gebiet der Wissenschaft auf das der Kunst und des Lebens hinübergreift und wie eine Sintfluth alles hinwegschwemmt, was nicht tiefe und feste Wurzel im Leben der Gegenwart hat, es ist ebenso uralt wie jenes zeitweilig Ueberwundene des Ideals, der göttlichen Harmonie, des Absoluten kurzweg. Es hieß bei den Alten: „Der Krieg ist der Vater aller Dinge. — Und wie eine ewige Fluth und Ebbe, wie der Pulsschlag des Alls, wechseln diese beiden Principien: des Seins und des Werdens, des Glaubens an das Vollkommene und der revolutionären Auflehnung gegen alle Autorität in der Herrschaft ab . . ."

Hans kam in den folgenden Tagen wieder, da seine Geschäfte ihn zwar in Berlin festhielten, aber ihm viel freie Zeit ließen. Er saß Stunden lang geduldig über der Durchsicht der Henning'schen Papiere, und hatte Wally mit ihren krausen Einfällen genug Verwirrung und Aufenthalt gestiftet, so ließ sie ihn mit Gertrud allein. Die beiden hatten Glück. Es fand sich, daß noch einiges für Wally zu retten war, Ansprüche an Gewinnantheilen, die ihr zufallen sollten, sobald die Unternehmungen ihres verstorbenen Gatten höhere Erträge abwerfen würden. Dieser Zeitpunkt schien bereits gekommen, und es ließ sich voraussehen, daß die Wittwe in einigen Jahren eine auskömmliche Rente beziehen würde, falls ihre Rechte durch geschicktes und energisches Vorgehen sichergestellt würden. — Wally strömte von Dankbarkeit gegen Eickstedt über, den sie ihren Retter und Wohlthäter nannte, und sträubte sich nicht länger, die Reise nach Ostpreußen anzutreten, sobald ihre häuslichen Einrichtungen es erlauben würden.

Eickstedts Angelegenheiten nahmen inzwischen ihren Fortgang, ohne daß Gertrud viel davon erfuhr. Eines Tages, als er mit dem alten, starren, finsteren Ausdruck stumm brütend ihr gegenüber saß, fragte sie ihn: „Was ist geschehen, Hans?"

„Ich habe Vera gesehen", erwiderte er, die Hand auf die Augen drückend. „Gestern hat der Sühneversuch stattgefunden. Ich glaube, jetzt wird die Sache schnell zur Erledigung kommen."

„Das Wiedersehen hat dich ergriffen?"

„Nein, es hat mich kalt gelassen, eiskalt. Wir sind einander bereits fremd geworden. Das so was möglich ist, daß man ein Stück seines Lebens so von sich abfallen sieht wie einen abgehauenen Arm, das ist das Furchtbare." —

Es wäre Eickstedt nicht schwer gefallen, schon vor zwei Jahren die Verurtheilung seiner Gattin zu erlangen, hätten nicht sein Stolz und seine nervöse Scheu vor der Oeffentlichkeit ihn am rücksichtslosen Vorgehen gegen sie gehindert. Der schneidige Anwalt, dessen Beistand Vera sich zu sichern gewußt, hatte sich die vornehme Schwäche des Gegners zu Nutze gemacht, den Spieß umgedreht und seinerseits stets Bedingungen gestellt. Eickstedt war bereit gewesen, seine Ruhe und Freiheit mit Opfern zu erkaufen. Die Gegenpartei spannte jedoch ihre Forderungen so hoch, daß er den Rest seines Lebens in angestrengter Erwerbsthätigkeit für den verhängnißvollen Irrthum seiner Ehe zu büßen gehabt hätte. Seine Freiheit war ihm damals gleichgiltig wie alles auf der Welt. Er brach die Unterhandlungen ab und ließ die Dinge gehen.

Vera lebte in Wien, in Paris, im Sommer in der Schweiz. Ihre Schönheit und ihre wunderbaren Toiletten erregten überall Aufsehen, sie hütete sich indeß sorgfältig, Anstoß zu erregen, da jetzt kein Ehemann den Schild seines Namens und seiner Ehre schützend über ihr Haupt hielt, und sie sich ihre Zukunft nicht verderben wollte. In ihrer gegenwärtigen gedrückten Lage zu verharren, konnte nicht ihre Absicht sein. Ihr ererbtes Vermögen war bis auf einen kleinen Rest zusammengeschmolzen, die Zuschüsse ihres Gatten nicht entfernt genügend, ihre Bedürfnisse zu decken.

Endlich zeigte sich, wonach sie ausspähte: Aussicht auf eine neue glänzende Heirath. Ein Großhändler aus San Francisco von fürstlichem Vermögen machte ihr den Hof und schien nicht abgeneigt, ihr seine Hand zu bieten. Jetzt mußte sie frei sein um jeden Preis — erlöst vor allem von dem noch immer über ihr schwebenden Damoklesschwert einer Anklage wegen Untreue von Seiten ihres Gatten.

Sie fand ihn willfährig. Seit er Gertrud wiedergesehen, war der Druck des legalen Bandes, das ihn an Vera fesselte, ihm lästig geworden. Eine Form der Schuldfrage, die den Ruf der Frau unangetastet ließ, ward gefunden. Auf die Forderung, sich aller Rechte und Ansprüche auf ihr Kind zu begeben, ging Vera ohne Sträuben ein.

Von diesen Einzelheiten erfuhr Gertrud wenig. Dagegen berichtete Hans ihr getreulich und mit jener collegialischen Mittheilsamkeit, die früher zwischen den beiden herrschte, von den Unterhandlungen wegen der Aufführung seines Dramas. Der Theaterdirector wollte es nicht fahren lassen. Er rechnete auf Erfolg und scheute auch einen möglichen äußeren Mißerfolg nicht, da er meinte, der poetische Vollgehalt des Stückes könne auch einen solchen ertragen. Gertrud wünschte so sehr, das Stück auf den Brettern zu sehen, ihren Freund rehabilitirt vor dem Publikum und mit ihm ausgesöhnt. — Eickstedt gab nach — und gestand Gertrud in einer guten Stunde, daß er sich mit neuen bedeutenden Entwürfen trage.

Endlich war Tante Wally reisefertig. Hans und Gertrud geleiteten sie eines Abends zur Bahn, sie nahm mit vielen Thränen Abschied und versprach, oft zu schreiben.

Die beiden anderen traten selbander den Rückgang an. Gertrud sollte vorläufig in der Henning'schen Wohnung bleiben, dieselbe zu vermiethen suchen, einen Theil der Einrichtung verkaufen.

(Schluß folgt.)

Das gestrige Galadiner.

Im Weißen Saale des kgl. Schlosses und in den angrenzenden Gemächern fand gestern, Abends 7 Uhr, ein Galadiner statt, dessen prunkvolle Herrichtung und Theilnehmerzahl der hohen Bedeutung des Festes entsprach. Unter den Klängen der Musik betraten die Fürstlichkeiten den Saal. Kaiser Franz Josef führte die Kaiserin, Kaiser Wilhelm schritt allein, der König von Sachsen führte die Prinzessin Heinrich, der Kronprinz die Großherzogin von Baden, der Großherzog von Baden die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, hierauf folgten die übrigen Fürstlichkeiten und eine glänzende Schaar auswärtiger und deutscher Würdenträger. Der Kaiser trug die Leibgardehusarenuniform, Kaiser Franz Josef diejenige seines Regiments, der König von Sachsen die Uniform seines Ulanen-Regiments. Die Kaiserin hatte eine reich geschmückte, schwarze Sammetrobe angelegt. Bei der Tafel saß vor dem Thron der Kaiser von Oesterreich rechts von der Kaiserin, beiden gegenüber der deutsche Kaiser. Rechts vom Kaiser Franz Josef folgten die Großherzogin von Baden, der Kronprinz, Prinzessin Friedrich Leopold, der Großherzog von Hessen, Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, der Herzog von Oporto, Prinzessin Aribert von Anhalt, Prinz Karl von Schweden-Norwegen, Prinzessin Karl von Hohenzollern, Prinz Albert von Belgien. Links von der Kaiserin saßen der König von Sachsen, Prinzessin Heinrich, der Großherzog von Baden, die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe, Prinz Leopold von Baiern, die Erbprinzessin von Hohenzollern, Prinz Friedrich Leopold. Neben dem deutschen Kaiser hatten zunächst Platz genommen nach rechts der Kronprinz von Italien, Großfürst Konstantin von Rußland, der Reichskanzler, Graf Goluchowski, nach links der Herzog von York, Prinz Christian von Dänemark und Graf Lanza.

Kaiser Wilhelm brachte bei dem Galadiner folgenden Trinkspruch aus:

„Es ist ein tief bewegtes Vaterherz, welches in diesem Augenblicke zu Euch spricht und von innigstem Dank durchdrungen bittet, daß Ihr sowie Eure Souveräne den herzlichsten Dank entgegennehmt, daß Ihr hierher gekommen, um heute mit uns dieses Fest zu feiern. Ew. Majestäten Erscheinen, die Entsendung so vieler Vettern seitens der europäischen Souveräne schufen aus dem einfachen Familienfeste einen welthistorischen Moment erster Größe. Ich wage nicht, diese Huldigung als mir geltend anzunehmen, aber ich glaube daraus schließen zu dürfen, daß durch diese gemeinsame Feier mit uns heute alle Staaten Europas anerkennen, daß das deutsche Reich und Preußen vermöge der Politik, die wir geführt, im Stande ist, mit Jedermann in gutem Frieden und Freundschaft zu leben. Ich möchte aber auch fernerhin darin den Ausdruck finden, der gemeinsamen Bande, die alle Herrscherhäuser Europas umschlingen und die auf derselben Grundlage beruhen auf der unser Haus aufgebaut, auf der Tradition. Worin diese besteht, ist schon heute in der Kirche gesagt worden. In eifriger ernster Arbeit für Volk und Vaterland, im langsamen Aufbau, im gemeinsamen Ertragen von Freud und Leid zwischen Herrscher und Volk hat sich unser Haus emporgearbeitet; getragen durch das Bewußtsein der von Gott ihnen gestellten Aufgabe haben Meine Vorfahren die Grundlage gelegt. Dieses Bewußtsein einer von Gott gestellten Aufgabe erfüllt jeden der Monarchen und Fürsten ebenso wie uns. Ich erhebe das Glas auf die Majestäten, auf das Wohl der Souveräne wie aller theuren Vettern und Oheime, die heute anwesend sind, mit dem Wunsche, daß auch Ihnen in Ihrer Arbeit, einem Jeden an seinem Theile, Genugthuung zu Theil werden möge, das Empfinden zu besitzen, daß Ihr Volk, Ihr Vaterland Ihnen Ihre Arbeit dankt wie Mir Meine. Ich trinke auf das Wohl der anwesenden Vertreter der Souveräne und Fürsten.“

Hierauf antwortete Kaiser Franz Josef:

„Indem ich mein Glas auf das Wohl des Kronprinzen, meines lieben Pathenkindes, erhebe, welcher heute die Schwelle der Großjährigkeit überschreitet, drängt es mich, zunächst seinen mir theuren Eltern zu diesem Freudentage die innigsten Glückwünsche auszusprechen. Möge das Walten der Elternliebe dem edlen Prinzen lange erhalten bleiben, möge er die reichen Keime seiner jungen Kraft glücklich entwickeln, in ernster Arbeit, aber mit frischem Muth und Gottvertrauen sich heranbilden für den hohen schweren Beruf, der seiner harrt. Ich bin hoch erfreut, ihn beim Eintritt in das öffentliche Leben hier begrüßen zu können und sehe hierin ein glückliches Vorzeichen dafür, daß Einigkeit und Treue der Vorfahren nachleben wird in den kommenden Geschlechtern. Gott segne und schütze den Kronprinzen.“

Die Abreise des österreichischen Kaisers.

Berlin, 7. Mai. Kaiser Franz Josef reiste gestern Abend 10 Uhr vom Potsdamer Bahnhofe wieder nach Wien ab. Zur Verabschiedung waren erschienen: Kaiser Wilhelm, der Kronprinz, die Prinzen Heinrich und Albrecht sowie dessen beide ältesten Söhne, der Erbprinz von Hohenzollern, der Botschafter Szögényi und das Personal der österreichischen Botschaft. Die Verabschiedung trug einen überaus herzlichen Charakter. Die Majestäten umarmten und küßten sich dreimal. Kaiser Franz Josef bestieg den Salonwagen, trat bald darauf wieder auf die Plattform hinaus und unterhielt sich mit Kaiser Wilhelm bis zur Abfahrt. Dann schüttelten sich die Majestäten die Hände. Der Zug setzte sich unter Hoch- und Eljenrufen der zahlreichen Anwesenden in Bewegung. Nach der Abfahrt des Zuges begrüßte Kaiser Wilhelm mehrere zur Verabschiedung erschienene Offiziere.

Telegrammwechsel zwischen Berlin und Rom.

Wie die „Italie“ meldet, hat der Prinz von Neapel am Freitag an den König Humbert ein Telegramm gerichtet, in welchem er seiner Genugthuung über die wohlwollende Aufnahme Ausdruck gab, die er beim Kaiser Wilhelm, dem Kaiser Franz Josef, den Fürstlichkeiten und der Bevölkerung gefunden. Kaiser Wilhelm richtete an König Humbert gleichfalls ein Telegramm, in welchem er dem Könige dafür dankt, daß er den Prinzen von Neapel zu dem Feste der Großjährigkeitserklärung des Kronprinzen als Vertreter entsandt habe. Der König erwiderte, er nehme im Geiste und mit dem Herzen Theil an dem Feste in der kaiserlichen Familie und sei tief gerührt über den Empfang, der dem Prinzen von Neapel zu Theil geworden sei.

Ordensverleihungen.

Der österreichische Kaiser verlieh folgende weitere Auszeichnungen: Das Großkreuz des Leopolds-Ordens erhielten Herzog v. Hatzfeldt-Trachenberg, der Oberstkämmerer Graf Solms, Staatssecretär des Innern Graf Posadowsky, Minister des Innern Frhr. v. Rheinbaben; das Großkreuz des Ordens der eisernen Krone Unterstaatssecretär Frhr. v. Richthofen; das Großkreuz des Franz Josefs-Ordens der Director im Auswärtigen Amt Körner, der Chef der Reichskanzlei v. Wilmowski; das Comthurkreuz des Franz Josef-Ordens Major Graf Schönborn-Wiesentheid, das Comthurkreuz des Franz Josef-Ordens mit Stern Oberbürgermeister Kirschner. Goldene Dosen erhielten Oberhofmarschall Graf Eulenburg, Hausminister v. Wedel. Die Photographie des Kaisers in kostbarem Rahmen erhielt der deutsche Botschafter Fürst Eulenburg. Die Damen Frl. Kirschner, Knoblauch und Jacobi, welche Kaiser Franz Josef beim Empfange auf dem Pariser Platz Blumen überreichten, erhielten kostbare Geschenke.

Der Herzog von Oporto erhielt bei dem Gala-Diner den Schwarzen Adlerorden. Der Fürst von Fürstenberg erhielt vom Kaiser eigenhändig das Großkreuz des Rothen Adlerordens.

Beflaggung und Salut der Kriegsschiffe.

Aus Anlaß der Großjährigkeit hatten gestern sämmtliche im Kriegshafen und in der kaiserlichen Werft zu Kiel liegenden Kriegsschiffe, sowie auch der an dem dortigen Hafen ankernde russische Kreuzer „Pamjat Asowa“ über die Toppen geflaggt und gaben einen Salut von 21 Schuß ab. Auch die auf der Rhede von Wilhemshaven liegenden Schiffe feuerten Mittags einen Salut ab.

In Köln läuteten gestern um 12 Uhr sämmtliche Glocken des Domes. Die Torpedoboote gaben einen Salut von 21 Schüssen ab.

*

Kaiser Franz Josef ließ dem Oberbürgermeister Kirschner **15000 Mark für die Armen Berlins** überweisen und überwies ferner dem Kaiserin Augusta-Hospital 2000 Mk., der Berliner Schutzmannschaft 2000 Mk., dem Hedwigs-Krankenhaus und der Hedwigs-Kirche 2000 Mk., den Grauen Schwestern 1000 Mk., dem österreich-ungarischen Hilfsverein 2000 Mk.

Der Kaiser überwies nach dem „Berl. Tagebl.“ der **Plöner Gewerbestiftung**, welche Personen des Handwerker- und Handelsstandes, sowie Angehörigen der Schiffahrt Unterstützungen gewährt, anläßlich der Großjährigkeitsfeier des Kronprinzen ein Geschenk von **1000 Mark**.

*

Das „**Militär-Wochenblatt**“ widmet dem Kronprinzen zu seinem Eintritt in das Heer, der gleichzeitig mit der erlangten Großjährigkeit heute erfolgt, die nachstehenden Begrüßungsworte:

„Am 6. d. M. vollendet Se. kaiserl. und königl. Hoheit der Kronprinz des deutschen Reiches und Kronprinz von Preußen sein 18. Lebensjahr und erreicht damit nach preußischem Hausgesetze die Volljährigkeit. Die Bedeutung dieses wichtigen Ereignisses gelangt nach dem Willen Sr. Majestät des Kaisers und Königs durch eine Feier zum Ausdruck, die durch die Theilnahme zahlreicher deutscher und anderer, dem Königshause nahestehender Fürsten, vor allem durch die Gegenwart des erhabenen Verbündeten und Freundes unseres allergnädigsten Herrn, Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich, Königs von Ungarn, ihr besonderes Gepräge erhält. Auch die Armee gedenkt an diesem Tage in Ehrfurcht und Liebe des jungen Hohenzollernsprossen, der ihr durch seine Geburt so nahe steht und der nun hinaustritt in das Getriebe der Welt, eintritt in den Pflichtenkreis seines hohen und oft so schweren Lebensberufes. Er geht hervor aus einem Elternhause, das, echt deutsch und wahrhaft fromm, vorbildlich geworden ist für das Familienleben unserer Zeit, wie es einst vor hundert Jahren das Haus Friedrich Wilhelms und Luisens war. Er ist ausgerüstet gegen die Stürme des Lebens, die auch dem Höchststehenden nicht erspart bleiben, durch eine Erziehung, die jedes Gebiet der Charakter- und Geistesbildung sorgsam gepflegt hat. Ort und Umgebung, in denen er die späteren Knabenjahre verbrachte, haben ihn zugleich vorbereitet für den Dienst in der Armee, in deren Reihen einzutreten, deren Fahneneid abzulegen er sich jetzt anschickt. In der altbewährten Truppe, der der Kaiser die militärische Weiterbildung seines Sohnes anvertraut, wird der zum späteren Befehlen Berufene zunächst gehorchen lernen; in dem Offiziercorps des Heeres aber, dem er nach der Tradition seines Hauses schon acht Jahre dem Namen nach, von nun an auch durch gemeinsame Pflichten angehört, wird der Kronprinz die alten Eigenschaften finden und würdigen, die seine Väter gepflanzt und durch deren Pflege sie Preußen und Deutschland groß gemacht haben: wahre Kameradschaft, soldatische Einfachheit und Anspruchslosigkeit, unbedingte Hingabe an den allerhöchsten Dienst, Treue bis zum Tode, wenn Kaiser und Vaterland rufen. Gott aber segne den jungen durchlauchtigsten Herrn auf seinem weiteren Lebenswege!

Politische Uebersicht.

Danzig, 6. Mai.

Zur Reform des höheren Schulwesens.

Berlin, 5. Mai. Auf einen gemeinsamen Antrag des Vereins deutscher Ingenieure, des allgemeinen deutschen Realschulmännervereins, des Vereins zur Förderung des lateinlosen höheren Schulwesens und des Vereins für Schulreform nahm eine von dreihundert Philologen, Parlamentariern, Verwaltungsbeamten, Ingenieuren u. s. w. besuchte Versammlung eine von 12000 Personen unterzeichnete **Petition** einstimmig an, mit den beiden Forderungen, daß alle neunklassigen höheren Schulen, also die Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen, die gleiche Berechtigung zu wissenschaftlichen Studien und den höheren Laufbahnen haben müssen, während die weitere Gestaltung aller höheren Schulen in der Richtung zu bewirken ist, daß sie einen gemeinsamen, die drei unteren Klassen umfassenden lateinlosen Unterbau erhalten. Die Forderungen sollen mit der Petition dem Cultusminister **Studt** übermittelt werden. Anwesend waren Dr. Giese-Danzig, Director Meyer-Dortmund, früher in Danzig, und Bürgermeister Dembski-Dirschau. Vorträge hielten Realgymnasialdirector Bubatsch-Charlottenburg und der nationalliberale Abg. v. Knapp-Barmen. Den Vorsitz führte Baurath Th. Peters. Die Versammlung sandte außerdem ein Telegramm an den Kaiser.

Der Aufstand der Aschanti.

London, 6. Mai. Vom Gouverneur der Goldküste gingen aus Kumasji vom 27. April, vom 30. April und vom 6. Mai datirte Telegramme ein, welche zeigen, daß die Lage sehr ernst ist. Die Zahl der die Stadt einschließenden Aschantis werde auf 10000 geschätzt. Die Hauptruppen wurden gezwungen, ihr Lager vor der Stadt aufzugeben und sich um das Fort zu sammeln, dessen Besatzung 958 Mann, darunter 18 Europäer, beträgt. Die Aufständischen unternahmen zwei heftige Angriffe. Der Kampf dauerte jedes Mal drei bis vier Stunden. Mit den Engländern verbündete Eingeborene leisten ausgezeichneten Beistand. Von den englischen Truppen sind zwei englische Offiziere verwundet, vier Haussas getödtet und zehn verwundet. Auch eingeborene Hilfstruppen hatten einige Verluste. Eingeborene Gendarmerie aus Lagos traf am 29. April Abends nach zweitägigem blutigen Kampfe, worin fünf Offiziere verwundet, drei Mann getödtet und 156 wundet verwurden, ein. Die Verluste erfolgten bei der Einnahme der starken Stellung südlich von Kumassi, welche von 8000 Aufständischen vertheidigt war. Die letzte Depesche besagt, daß die Aufständischen nur in ganz kurzen Entfernungen von der Stadt concentrirt sind.

Neue Erfolge von Roberts.

Die britische Hauptarmee ist nunmehr auf der ganzen Linie in dauerndem Vormarsch begriffen und bei aller Zurückhaltung, die man in der Beurtheilung der Kriegsbulletins innehalten muß, solange solche nur aus einem Lager vorliegen, wird man angesichts der über Sonntag eingetroffenen Meldungen doch zu dem Resultate kommen, daß Roberts Vorrücken, das offenbar sorgfältig geplant und vorbereitet ist, bisher zu ganz bedeutendem Erfolge geführt hat. Fast 100 Kilometer sind die Engländer bereits nord- und nordostwärts vorgedrungen. Roberts selbst hat Bloemfontein verlassen und befindet sich in der Mitte seiner Truppen am Vetfluß, dessen Uebergang nach heftigem Kampfe forcirt worden ist. Gleichzeitig arbeiten Traincolonnen eifrig an der Wiederherstellung der Bahn, wo sie zerstört ist. Bis Karee ist sie bereits wiederhergestellt, so daß die Nachführung von Proviant und Munition für die Armee im Centrum gesichert erscheint. Und auch auf der rechten Flanke im Osten geht es ununterbrochen vorwärts, wie nachstehende heute eintreffende Meldung besagt:

London, 7. Mai. Aus Thabanchu wird vom 5. Mai gemeldet: Die Colonne Rundle verfolgte die Boeren und erreichte sie. Nach einem lebhaften Artilleriefeuer waren die Boeren gezwungen, sich von den Kopjes, welche sie besetzt hatten, zurückzuziehen.

Die Ueberschreitung des Vetflusses

wird von Marschall Roberts in einem Bericht vom 5. Mai wie folgt dargestellt:

Ich bin heute drei Meilen vom Vetflusse eingetroffen. Die Boeren stehen am anderen Ufer in beträchtlicher Anzahl. Wir beschossen den Feind mit unseren Kanonen während drei Stunden, ohne den Uebergang erzwingen zu können, aber die berittene Infanterie Huttons umging die Rechte des Feindes und überschritt den Fluß. — Die Division Hamilton verhinderte gestern die Vereinigung zweier Colonnen der Boeren. Die Cavallerie griff die Boeren an, welche flohen, Todte und Verwundete zurücklassend. Die Brigade Barton war heute nördlich von Ruidam mit dem Feinde im Kampfe begriffen und nahm die Stellung desselben.

In Ergänzung dieser Meldung vom 5. d. Mts. theilt Feldmarschall Roberts mit: Die Ueberschreitung des Vetflusses durch Hutton erfolgte unter schwerem feindlichen Geschütz- und Gewehrfeuer. Lord Roberts drückt jedoch die Hoffnung aus, daß die Verluste der Engländer nicht schwer seien. Während Jan Hamilton Freitag die Vereinigung zweier Boerencommandos durch eine gut ausgeführte Bewegung einer Abtheilung der Household-Cavallerie, der 12. Lancers und der Kitchener'schen Reitertruppe verhinderte und den Boeren schwere Verluste zufügte, vertrieb die Brigade Macdonald den Feind aus seiner Stellung auf der rechten Flanke unter Deckung durch Marinegeschütze. Hierbei zeichnete sich das Regiment Black Watch besonders aus. Hamilton rückte gestern über den kleinen Vetfluß. Die Boeren, die der Brigade Bartons gestern zwei Meilen nördlich von Ruidam gegenüber standen, hatte eine starke vier englische Meilen lange Stellung inne. Bartons Truppen marschirten vortrefflich und nahmen einen Bergkamm nach dem anderen.

Vetriver, 6. Mai. Reuters Bureau meldet: Die Division Pole-Carew kam mit dem Feinde in Berührung, welcher den Ort und die Flußufer besetzt hielt. Um 1 Uhr Mittags fuhr der Feind 6 Geschütze auf. Ein heftiger Artilleriekampf entspann sich. Bald nach Beginn stellte der Feind noch mehr Geschütze nach unserem rechten Flügel auf, während hier 2 britische Feldbatterien von 4 Schiffsgeschützen und 2 Belagerungskanonen verstärkt wurden. Die Engländer brachten zeitweilig 2 Geschütze zum Schweigen, aber einzelne Schüsse fielen noch bei Eintritt der Dunkelheit. Inzwischen wurde General Hutton abgesandt, um den Fluß auf der weiter westlich gefundenen Furt zu überschreiten. Die Furt war vom Feinde, der 2 Feldgeschütze, 1 Maximekanone und 1 Haubitze hatte, stark vertheidigt. Der Feind bestrich eine Zeit lang die britische Feuerlinie mit Maximegeschützen, aber die britischen Maxims und Haubitzen gingen vor und vertrieben den Feind vom Flußbett, der beim Weichen in ein furchtbares Feuer gerieth. Später überschritten alle englischen Truppen den Fluß und bedrohten die rechte Flanke des Feindes, der etwa gleichzeitig die Nachricht von der Besetzung Winburgs durch General Hamilton erhalten haben muß. Heute früh wurde entdeckt, daß die ganze Boerenmacht während der Nacht geflohen sei. Hutton nahm 1 Maximgeschütz und 12 Gefangene.

Winburg liegt rechts seitwärts von der Bahnlinie Bloemfontein-Johannesburg, fast 100 Kilometer nordöstlich von Bloemfontein und nur noch 82 Kilometer von Kroonstad, dem jetzigen Regierungssitze des Oranjefreistaates. Wenn der britische Vormarsch so weitergeht, wie er vor einigen Tagen begonnen, so dürften in kürzester Frist die Spitzen der britischen Heeressäulen hier eintreffen.

Der Uebergang über den Vaal.

Die schon am Sonnabend eingetroffene Nachricht von dem erfolgreichen Vormarsch der Engländer im Westen und ihrer Ueberschreitung des Vaalflusses südwestlich von Warrenton bestätigt sich. Eine Meldung aus Warrenton vom 5. Mai besagt: „Die Brigade Barton, bei welcher sich der Divisionsgeneral Hunter befindet, überschritt den Vaalfluß bei Windsorton. Die **Boeren räumten Windsorton und Klipdam** (12 Kilom. westlich) und ziehen nordwärts. Barton folgt dem Feinde und beschießt ihn kräftig.“ Es kam dann zu einem harten Kampfe, über welchen folgende Drahtmeldung vorliegt:

Warrenton, 6. Mai. General Barton bestand einen schweren Kampf, der von 9—4 Uhr dauerte. Die Infanterie war gezwungen, wiederholt dicht an den Feind heranzugehen. Die Boeren zogen sich erst zurück, als der Rückzug nahezu abgeschnitten war. Die Engländer verloren fünf Todte und 25 Verwundete. Die Boeren, die 4000 Mann stark waren, ließen 18 Todte zurück. Die Engländer machten eine Anzahl Gefangene. Heute wurde von hier aus eine starke Demonstration gemacht, um zu verhindern, daß der Feind Verstärkung erhielt.

Aus der Fassung des letzten Satzes geht jedenfalls hervor, daß, so erfolgreich der Kampf für die Engländer gewesen sein soll, doch der Weg nach Mafeking noch keineswegs frei ist.

Verschiedenes aus Transvaal.

Pretoria, 5. Mai. Der **Volksraad** tritt am Montag zusammen, wo eine hochwichtige Sitzung erwartet wird. Die Rand-Munitionsfabrik hat mit einer Anzahl österreichischer, italienischer und griechischer Arbeiter die Arbeit wieder aufgenommen und wird von einer Polizeitruppe bewacht. Die Ausweisungsordre gelangt auch gegen Nicht-Engländer zur Anwendung, die als regierungsfeindlich bekannt sind.

Fünfhundert britische Unterthanen, meist Frauen und Kinder, welche das Gebiet der Südafrikanischen Republik verlassen mußten, sind am Sonnabend in Lorenzo Marquez eingetroffen.

Complot in Capstadt.

Die „Southafrican News“, das Organ des Afrikanderbonds, theilt mit: Auf einen Polizeibeamten, welcher die Güter des Ministerpräsidenten Schreiners bewacht, wurde gefeuert; er ist mit knapper Noth dem Tode entronnen. Die Zeitung fügt hinzu, daß der Polizeibeamte eine Cigarre rauchte und schließt daraus, daß die Kugel für Schreiner bestimmt war, der ein leidenschaftlicher Cigarrenraucher ist. Die Zeitungen des Afrikanderbonds weisen darauf hin, daß es sich hier um ein antiholländisches Complot gehandelt habe.

Die Aussichten des Krieges.

Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Capstadt gemeldet: Der Ingenieur der Wasserwerke von Pretoria Michael erklärte einem Berichterstatter der „Cape Times“, die Boeren würden in Pretoria keinen ernstlichen Widerstand leisten. Sie errichteten Befestigungswerke und häuften Lebensmittel und Kriegsvorrath in Lydenburg an, welches als neue Hauptstadt ausersehen worden sei. Präsident Krüger werde Pretoria nicht verlassen. Es werde von den Behörden alles Mögliche gethan, um eine Beschädigung der Minen zu verhindern. An Nahrungsmitteln sei kein Mangel.

Bei dem Jahresbankett der „Royal Academy“, das am Sonnabend in London stattfand, an dem der König von Schweden und Norwegen und der Prinz von Wales Theil nahmen, drückte Lord Salisbury in einer Rede die Hoffnung aus, daß, da der Vormarsch in Südafrika jetzt begonnen habe, Mafeking befreit und der Krieg bald beendet werden würde.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Mai Nach einem Telegramm des „Berl. Lokal-Anz.“ aus **München** begaben sich gestern in Folge des **bedenklichen Zustandes des Königs Otto** seine Curatoren nach Schloß Fürstenried, um von dem Befinden des Königs Augenschein zu nehmen. Nach zuverlässigen Mittheilungen steht die **Katastrophe nahe bevor**, da die Gesundheit des Patienten völlig zerrüttet ist.

— Sonnabend legten die Kohlenarbeiter der Hamburg-Amerika-Linie abermals die Arbeit nieder. Sie verlangen die Entlassung zweier Beamten. Diesem Verlangen will die Gesellschaft nicht nachkommen. Der Betrieb ist nicht gestört. Das Ueberladen der Kohlen wird mit Leichtern ausgeführt.

* **[Ehrenbürgerrecht.]** Die Stadtverordneten Justizrath Meyer u. Gen. haben den Antrag in der Stadtverordneten-Versammlung eingebracht: „dem Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Langerhans anläßlich seines 80. Geburtstages das Ehrenbürgerrecht der Stadt Berlin zu verleihen, und den Magistrat um Beitritt zu diesem Beschluß zu ersuchen.“

Frankreich.

* **[Der „fünfte Act“ der Dreyfus-Affaire.]** In einer Rede zu Dinge hat dieser Tage Josef Reinach, wie dies früher schon der „Siècle“ gethan, in Aussicht gestellt, daß nach Schluß der Weltausstellung der fünfte Act der Dreyfus-Affaire beginnen werde, d. h. daß die Dreyfus-Partei die vollständige Rehabilitirung des Dreyfus in Angriff nehmen und, wohl auf Grund neuer Thatsachen, eine neue Revisions-Campagne unternehmen werde.

Griechenland.

Athen, 7. Mai. Wie der König von Corfu aus dem Premierminister telegraphisch mittheilte, wurde gestern die **Verlobung** des Großfürsten Georg Michailowitsch mit der Prinzessin Marie von Griechenland gefeiert. Die Heirath soll im Laufe des Sommers in Petersburg stattfinden.

Großfürst Georg Michailowitsch ist der dritte Sohn des Großfürsten Michael Nicolajewitsch und am 11./23. August 1863 zu Tiflis geboren. Prinzessin Maria Magdalene von Griechenland ist eine Tochter des regierenden Königs Georg und am 20. Februar/3. März 1876 zu Athen geboren.

Danziger Lokal-Zeitung.

Danzig, 7. Mai.

Wetteraussichten für Dienstag, 8. Mai,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Meist heiter bei Wolkenzug, trocken, wärmer. Lebhafter Wind.

* **[Grenadier-Regiment „Kronprinz“.]** Der Kaiser hat durch Cabinets-Ordre vom 6. Mai bestimmt, daß das Grenadier-Regiment König Friedrich III. (1. ostpreuß.) in Königsberg, dessen Chef der spätere Kaiser Friedrich seit 1861 war, von jetzt ab wieder den Namen „Grenadier-Regiment Kronprinz (1. ostpreußisches) Nr. 1“ führen soll. Zugleich sind dem Regiment an den Helmen der Gardeadler ohne Stern, zu den Kragen und Aermelpatten für die Offiziere eine Stickerei, für die Mannschaften weiße Litzen verliehen. Den Namen „Grenadier-Regiment König Friedrich III.“ hat gleichzeitig das schlesische

Grenadier-Regiment Nr. 11, welches bisher die Bezeichnung „Grenadier-Regiment Kronprinz Friedrich Wilhelm“ führte, erhalten. Die Offiziere desselben haben den Namenszug des Kaisers Friedrich auf den Epaulettes und Achselstücken zu führen.

* **[Kronprinz Wilhelm von Preußen]**, nach welchem am gestrigen Tage das 1. Grenadier-Regiment in Königsberg wieder die Bezeichnung Grenadier-Regiment Kronprinz erhalten hat, soll vom Kaiser à la suite dieses Regiments gestellt worden sein.

* **[Flaggenschmuck.]** Gestern hatten zu Ehren des Geburtstages und der Volljährigkeits-Erklärung des Kronprinzen nicht nur in Danzig, sondern auch in den Vororten die fiscalischen, die Communal- und Provinzialgebäude sowie viele Privathäuser, Villen etc. Flaggenschmuck angelegt. Auch auf den Wasserstraßen gaben zahlreiche in der frischen Frühlingsbrise lebhaft wehende Flaggen und Wimpel deutscher wie fremder Nationalitäten Zeugniß von der Theilnahme an dem bedeutungsvollen Ereigniß in unserem Königshause.

* **[Ein Meteor]** wurde gestern Abend 11.35 Uhr beobachtet, welches sich eine ganze Strecke weit in der Richtung von Südwest nach Nordost, scheinbar durch das zu dieser Zeit ziemlich im Zenith stehende Sternbild des großen Bären am sternenklaren Himmel fortbewegte. Die Erscheinung verbreitete einen intensiven blitzähnlichen starken Lichtschein.

* **[Erster Mai-Sonntag.]** Der gestrige erste Mai-Sonntag, ein herrlicher frischer Frühlingstag, lockte fast die Hälfte der Bevölkerung Danzigs zu den Thoren hinaus, um sich an den prächtigen Reizen unserer sonnenbeglänzten Landschaft, dem eifrigen grünen Weben des jungen Frühlings in Wald und Flur, in den Gärten und am Meeresstrande zu erfreuen. Die Maienfrische war dem Wandern günstig, während die Heizkraft der durch kein Wölkchen beeinträchtigten Sonnenstrahlen den Aufenthalt im Freien bis zum Abend ohne ernste Schnupfengefahr gestattete. Außer den benachbarten Gärten in und vor der Stadt, in Schidlitz, Ohra etc. bildeten die Hauptanziehungspunkte Jäschkenthal, Oliva, Zoppot, Neufahrwasser und Brösen, Heubude und auch der Buchenwald bei „Dreischweinsköpfen“. Die elektrische Straßenbahn hatte außerordentliche Anstrengungen zu machen, um dem Verkehrsandrange gerecht zu werden. Auf den Lokalbahnstrecken herrschte der volle Sommer-Sonntagsverkehr, wie die nachstehenden Verkehrszahlen ergeben. Nach Heubude folgte ein dicht gefüllter Dampfer dem anderen, ebenso nach Neufahrwasser. Die Waldhöhen bei Langfuhr, Oliva, Zoppot waren von fröhlichen Wanderern belebt, andere durchzogen in dichten Schaaren unsere große Allee, während dort lange Reihen von Karossen unablässig die Fahrstraße entlang rollten. So feierte unser nordischer Frühling in lachender Maienschöne seinen Einzug.

* **[Sonntags-Verkehr.]** Am gestrigen Sonntage sind auf unseren Eisenbahn-Lokalstrecken **15 372 Fahrkarten** verkauft worden, und zwar in Danzig 8910, Langfuhr 1994, Oliva 981, Zoppot 1534, Neuschottland 497, Brösen 396, Neufahrwasser 1060. Der Streckenverkehr betrug zwischen Danzig und Langfuhr 8956, Langfuhr-Oliva 7967, Oliva-Zoppot 5434, Danzig-Neufahrwasser 4483, Langfuhr-Danzig 9430, Oliva-Langfuhr 8365, Zoppot-Oliva 5700, Neufahrwasser-Danzig 4716.

* **[Flottenbesuch.]** Das I. Geschwader und die I. Torpedobootsflottille werden Anfangs Juli aus Kiel auf der hiesigen Rhede eintreffen und nach achttägigen Uebungen in der Danziger Bucht die Fahrt nach der Nordsee antreten.

* **[Erweiterung der Passage am Langgarter Thor.]** Die Erweiterungsarbeiten am Langgarter Thor schreiten rüstig vorwärts. Nachdem an der linken Seite der Wall vollständig durchstochen ist, wird jetzt an dem Abbruch der zu beiden Seiten des Thores befindlichen Mauerwerke gearbeitet. Außerhalb des Thores auf dem Stadtgraben ist eine große Dampframme beim Einschlagen großer Pfähle zur Herstellung des Brückendammes thätig.

* **[Stapellauf.]** Auf der Merten'schen Werft lief am Sonnabend **ein neuer Schraubendampfer**, welcher auf den Namen **„Zukunft“** getauft wurde, glücklich vom Stapel. Die Besteller, Herren Jul. Walter und Genossen, können nun mit Recht den bekannten Kaiserausspruch anwenden: „Unsere Zukunft liegt auf dem Wasser.“ Der Dampfer ist für Schlepp- und Vergnügungsfahrten auf der todten Weichsel und nach See bestimmt. Dieselbe Werft ließ, ebenfalls in dieser Woche, auch einen 37,5 Meter langen Heckraddampfer vom Stapel, während drei Schraubendampfer mit den Namen „Hans“, „Johannes Ick“ und „Haff“ zur Ablieferung kamen. Drei Schraubendampfer von je 150 P. S. erhielt die Werft neu in Auftrag.

* **[Ehrenzeugniß für den Schnelldampfer „Kaiser Friedrich“.]** Sämmtliche Passagiere der letzten Reise des bekanntlich auf der Schichau'schen Werft in Danzig erbauten Schnelldampfers „Kaiser Friedrich“ haben der Hamburg-Amerika-Linie, in deren Dienst der stattliche Dampfer jetzt fährt, folgendes Schreiben übersandt:

„Wir, die unterzeichneten Passagiere des Schnelldampfers „Kaiser Friedrich“, erlauben uns kurz vor beendeter Reise unsere höchste Anerkennung für das überaus liebenswürdige und aufmerksame Entgegenkommen, mit welchem für unseren Comfort während der Reise Sorge getragen worden ist, und unsere Glückwünsche zu dem so herrlichen und schnellen Schiff auszusprechen. Wir drücken gleichzeitig auch sämmtlichen Offizieren und der ganzen Mannschaft unsere volle Hochachtung für die schneidige Art und Weise der Handhabung ihres Dienstes und die den Passagieren gegenüber beobachtete Courtoisie aus.

„In gleicher Weise sprechen wir unsere höchste Anerkennung in Betreff der Geschwindigkeit des Schnelldampfers und des durch das so vollendete lautlose und ruhige Arbeiten der mächtigen Maschinenanlage, die exquisite Kajüteneinrichtung, die excellenteste Küche und die auf dem ganzen Schnelldampfer herrschende prächtige Disciplin gebotenen großen Comforts aus. Indem wir dem Schnelldampfer allzeit glückliche Fahrt wünschen, hoffen wir, bald wieder Gelegenheit zu haben, das Amüsement einer Reise auf dem „Kaiser Friedrich“ genießen zu können.

An Bord des Schnelldampfers „Kaiser Friedrich“, den 18. April 1900.

(Unterzeichnet von allen Passagieren der 1. und 2. Klasse des Schnelldampfers „Kaiser Friedrich“.)

fel* **[Herr Generalmajor Graf zu Lippe-Biesterfeld]**, der Commandeur der hiesigen Feldartillerie-Brigade, ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt und hat seine Dienstgeschäfte wieder übernommen.

* **[Neue Kanonenboote.]** Das auf der kaiserlichen Werft erbaute, am 18. Oktober v. Js. getaufte und zu Wasser gebrachte Kanonenboot „Luchs“ ist nun so weit fertig, daß die Indienststellung desselben zu den Probefahrten für den 15. d. Mts. in Aussicht genommen ist. Als Commandant des „Luchs“ ist der Corvetten-Capitän Dähnhardt designirt. Das Offiziercorps des Schiffes wird weiter bestehen aus dem ersten Offizier Capitän-Leutnant Meyer, den Wachoffizieren Oberleutnants zur See Reymann, Thierichens, Velten, dem Leutnant zur See v. Zerboni di Sposelli, dem Marine-Ingenieur Thomsen und dem Marine-Ober-Assistenzarzt Dr. Dietzel. Die Besatzung in Stärke von 121 Mann stellt die 1. Matrosen-Division zu Kiel. — Das Kanonenboot „Tiger“ wird die Probefahrten im Laufe der nächsten Woche beenden.

* **[Erweiterter Fernsprechdienst.]** Der Sprechbereich von Brösen, Heubude und Weichselmünde wird vom 9. d. Mts. ab wesentlich erweitert. Von diesem Tage ab können von den öffentlichen Sprechstellen der Postagenturen daselbst auch Gespräche mit Dirschau, Neuteich (Westpr.), Tiegenhof und umliegenden Orten geführt werden.

* **[Betriebsstörung.]** Vorgestern Abend ist auf der Strecke Zoppot-Danzig eine kurze Störung des Betriebes dadurch herbeigeführt worden, daß der um 10.05 Abends von Zoppot zur Ablassung gekommene Vorortzug 471 wegen Defectwerdens der Maschine zwischen Oliva und Langfuhr auf freier Strecke liegen blieb. Derselbe wurde dann durch eine von Danzig angeforderte Reservemaschine mit etwa einstündiger Verspätung nach Langfuhr und Danzig weiterbefördert. In Folge der durch das Liegenbleiben des Zuges eingetretenen Sperrung des Geleises Zoppot-Danzig mußten die nachfolgenden Züge zwischen Oliva und Langfuhr das Geleis Danzig-Zoppot befahren und verspäteten ebenfalls. Der Schnellzug 19 konnte bereits wieder auf dem richtigen Geleise fahren und traf in Danzig mit nur geringer Verspätung ein.

* **[Radfahrer-Gautag.]** Ueber den gestern in Elbing abgehaltenen Frühjahrs-Gautag des Gaues 29 (Danzig) des deutschen Radfahrerbundes ist Nachstehendes zu berichten:

Im Laufe des Vormittags trafen zahlreiche Sportgenossen und Sportfreunde aus den verschiedensten Gegenden unserer Provinz hier ein, wie z. B. aus Marienburg, Dirschau, Danzig, Marienwerder, Graudenz, Schwetz, Pr. Stargard, Neuenburg etc. Gegen 11 Uhr wurden in der Bürgerressource durch den Gauvorsitzenden Herrn Krause-Danzig die Verhandlungen des Gautages eröffnet. Die Präsenzliste ergab, daß 17 Radfahrer-Vereine (3 aus Danzig) Delegirte entsandt hatten. Nach dem Berichte des Gauschatzmeisters über den Mitgliederbestand des Gaues gehören dem Gau gegenwärtig 26 Vereine mit 444 Mitgliedern und 89 Einzelfahrer, zusammen also 533 Mitglieder an. Es steht jedoch zu erwarten, daß in diesem Jahre eine Mitgliederzahl von 800 erreicht wird (gegen 699 im Vorjahre). Darauf wurden den Tourenfahrern von 1899 die Prämien eingehändigt. Hinsichtlich der sportlichen Veranstaltungen in diesem Jahre wird folgendes beschlossen: 1. der Eschenbach'sche Wander-Preis soll bei dem 50 Kilometer-Fahren bei Gelegenheit des zweiten Gautages dem besten Fahrer überwiesen werden. Die Fahrzeit für das 50 Kilometer-Rennen wird auf eine Stunde 40 Minuten festgesetzt, jedoch kann diese Fahrzeit mit Rücksicht auf die Witterungsverhältnisse etwas ermäßigt werden. 2. Prämiirung der Leistungen auf der Landstraße: a) Prämiirung mit Ehren-Urkunden: sechsstündige Tourenfahrten von mindestens 110 Kilom., 12stündige Tourenfahrten von mindestens 200 Kilom., 24stündige Tourenfahrten von mindestens 310 Kilom., b) Prämiirung mit silbernen Medaillen: 6stündige Tourenfahrten von mindestens 135 Kilom., 12stündige Tourenfahrten von mindestens 225 Kilom., 24stündige Tourenfahrten von mindestens 380 Kilom. Fahrer über 35 Jahre erhalten eine Ermäßigung von 10 Proc. Es wurde beschlossen, den zweiten diesjährigen Gautag in Neuenburg abzuhalten, woselbst der dortige Verein das Fest der Bannerweihe begehen wird. — Zu Bundes-Delegirten werden die Herren Schäfer-Graudenz und Krause-Danzig gewählt. — Nachdem noch auf einen Antrag aus der Versammlung hin beschlossen worden, den Einsatz für das Reigenfahren den betreffenden Vereinen zurückzuzahlen, wurde der Gautag gegen 2 Uhr geschlossen. — Nach einem gemeinsamen Mahle in der Bürgerressource fand dann der Preis-Corso statt. Nach 5 Uhr bildete dann ein Preis-Reigenfahren und ein Preis-Kunstfahren den Schluß des sportlichen Theiles. Das Resultat war folgendes: A) **Preis-Corso:** 3 Ehrenpreise im Werthe von 50, 30 und 20 Mk., gestiftet vom Radfahrerclub Elbing von 1886. 1. Preis: Männer-Bicycle-Club Danzig mit 12,1 Punkten; 2. Preis: Velociped-Club „Cito“-Danzig mit 11,05 Punkten; 3. Preis: Touren-Club Elbing mit 10,5 Punkten. (Graudenzer Radfahrerverein 10,4 Punkte, Danziger Radfahrer-Club 10,0 Punkte.) B. **Preis-Reigenfahren:** 3 Gaupreise im Werthe von 50, 40 und 30 Mk. 1. Preis: Radfahrerverein Graudenz mit 15,15 Punkten; 2. Preis: Radfahrer-Club Elbing mit 11,9 Punkten; der Männer-Bicycle-Club Danzig mit 10,8 Punkten erhielt einen Anerkennungspreis. C. **Preis-Kunstfahren.** Ehrenpreis: Herr Lisinski-Danzig vom „Cito“ (10,25 Punkte). Medaille als Anerkennungspreis Herr Eilhaus-Danzig vom Männer-Bicycle-Club (7,7 Punkte).

* **[Preuß. Klassenlotterie.]** Bei der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der 202. preuß. Klassen-Lotterie fielen:

1 Gewinn von 200 000 Mk. auf Nr. 146 300.

1 Gewinn von 15 000 Mk. auf Nr. 49 949.

2 Gewinne von 10 000 Mk. auf Nr. 113 482 174 693.

7 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 34 133 73 537 140 798 146 947 153 830 210 592 214 289.

26 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 5919 24 543 29 180 33 611 40 105 41 221 68 220 74 621 86 483 87 673 94 803 96 264 108 289 119 609 120 589 124 912 126 263 129 150 135 179 136 714 149 498 158 205 170 724 177 536 211 210 218 700.

** **[Armen-Unterstützungs-Verein.]** Der hiesige Armen-Unterstützungs-Verein zur Verhütung der Bettelei bewilligte in seiner Freitag Abend abgehaltenen Comitésitzung zur Austheilung für den laufenden Monat an hiesige Arme: 5435 Brode, 4630 Portionen Mehl, 481 Portionen gebrannten Kaffee und Cichorien, und 248 Liter Milch. Ferner: 6 Paar Lederschuhe, 6 Paar Holzpantoffeln, 1 Paar Strümpfe, 2 Kleider, 2 Hemden, 1 Hose, 2 Strohsäcke, 1 Laken, 3 Bunde Stroh.

* **[Maschinisten-Prüfung.]** Zu der morgen bei der hiesigen königl. Regierung unter dem Vorsitze des Herrn Regierungs- und Gewerberaths Goebel stattfindenden Prüfung für Seedampfschiff-Maschinisten, die voraussichtlich zwei Tage dauern wird, haben sich zwei Aspiranten für das Examen 2. Klasse und sechs Aspiranten für das Examen 4. Klasse gemeldet.

* **[Thierseuche.]** In Folge Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in Pr. Stargard sind für den Umfang des durch den Stadtbezirk Pr. Stargard und die Ortschaften des Amtsbezirks Kokoschken gebildeten Sperrbezirks vom Herrn Regierungs-Präsidenten die gesetzlichen Sperrmaßregeln angeordnet worden.

* **[Urlaubsreise.]** Herr Generalarzt und Divisionsarzt der 36. Division Dr. Reger tritt heute eine siebentägige Urlaubsreise nach Halle a. S. an und wird während dieser Zeit von Herrn Oberstabsarzt 1. Klasse Dr. Pieper vertreten.

* **[Personalien bei der Post.]** Versetzt sind: Die Postpraktikanten Klink von Danzig nach Dirschau, Riechert von Danzig nach Neustadt, der Postverwalter Beyer von Kielau nach Rheda, die Postassistenten Teuber I von Schlochau nach Schönlanke, Bieber von Krockow nach Tiegenhof, Lewandowski von Praust nach Dirschau, Hannemann von Filehne nach Wongrowitz. In den Ruhestand tritt der Postverwalter Meyer in Rheda.

* **[Ordination.]** Morgen, Vormittags 10 Uhr, findet in der St. Marien-Kirche hierselbst durch den Herrn Consistorialrath Lic. Dr. Gröbler die feierliche Ordination des Herrn Predigtamts-Candidaten Plath zum evangelischen Pfarramte statt.

* **[Pensionirung.]** Herr Secretär Barganowsk bei dem Amtsgericht in Danzig ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt worden.

= **[Todschlag auf einem Schiffe.]** Vor circa 14 Tagen kam in den Hafen von Neufahrwasser die große schwedische Stahlbark „Cimbria“ ein, welche eine Ladung Harz hatte. Durch den damals herrschenden Streik der Hafenarbeiter war sie gezwungen, mehrere Tage zu liegen, ohne mit der Löscharbeit beginnen zu können. Als auch dann ein Ende der Streikbewegung noch nicht abzusehen war, entschloß man sich, die „Cimbria“ mit eigener Mannschaft zu entladen. Die Leute waren willig und fleißig bei der Arbeit. Am Sonnabend Abend ging ein Theil der Mannschaft an Land, woselbst sie in verschiedenen Lokalen tranken und sich auch noch eine Anzahl Flaschen mit Branntwein mitnahmen. Erst nach Mitternacht kamen die Leute wieder an Bord zurück, wo sich dann zwischen zwei Matrosen ein Streit entwickelte, der sehr bald in Thätlichkeiten überging. Die anderen überließen die Streitenden sich selbst und gingen zur Koje, da wohl niemand an einen schlimmen Ausgang dachte. Als dann von den Hilferufen Steuermann und Capitän erwachten und an Deck kamen, fanden sie bereits eine Leiche vor. Der eine der schwedischen Matrosen war von dem anderen buchstäblich todtgeschlagen worden, da er ihn zuerst durch einen Schlag in das Gesicht zu Boden gestreckt und dann so lange auf ihn eingehauen und mit den Füßen die Brust zertreten hatte, bis er sich nicht mehr rührte. Der herbeigeholte Arzt konnte nur noch den Tod feststellen. Die Verhaftung des Thäters erfolgte sofort, derselbe war jedoch noch Morgens so betrunken, daß er nicht vernehmungsfähig war und von dem ganzen Vorgange nichts zu wissen schien. Die Leiche des Erschlagenen wurde in die Leichenhalle von Neufahrwasser gebracht. Die „Cimbria“ ist in Cimbrishamn in Schweden beheimathet und löschte ihre Ladung an der Westerplatte, von wo sie heute Morgen nach der Uferbahn verholte.

* **[Feuer.]** Am Sonnabend Abend war in dem Hause Brodbänkengasse Nr. 3 ein unbedeutender Stubenbrand und in der verflossenen Nacht auf Langgarten Nr. 30 ein geringfügiger Schornsteinbrand entstanden. Beide Feuer wurden durch die sofort hinzugerufene Feuerwehr bald gelöscht.

-r. **[Schöffengericht.]** Heute Vormittag hatte sich vor dem Schöffengericht der Rentier Stanislaus von Malottki aus Langfuhr gegen die Anschuldigung des Diebstahls zu verantworten. Gegen denselben war der Vorwurf erhoben worden, am 21. März d. Js. einen hölzernen Pfahl gestohlen zu haben. Der Schutzmann Hoyer beschwor, daß er gesehen habe, wie der Angeklagte den Pfahl abbrach und nach seinem Keller schaffen wollte. Der Angeklagte behauptete, Hoyer sei ihm feindlich gesinnt, und zwar deshalb, weil er einer Einladung desselben zu einer Kindtaufe nicht Folge geleistet habe. Hoyer bestritt, überhaupt eine Einladung an den Angeklagten erlassen zu haben. Darauf wurde demselben die Einladungskarte vorgelegt. Der Zeuge gab nun zu, daß seine Frau die Karte geschrieben habe. Das Gericht erachtete den Angeklagten des Diebstahls für überführt und erkannte auf einen Tag Gefängniß.

Aus den Provinzen.

Konitz, 6. Mai. [Zur Konitzer Mordaffaire] Die Untersuchung in der alle Bevölkerungsklassen in Aufregung haltenden Mordsache ist bereits wieder in neue Hände übergegangen und wird jetzt durch Herrn Landrichter Dr. Zimmermann geführt. Von der hie und da aufgetauchten, jedoch wohl wenig wahrscheinlichen Annahme ausgehend, daß Winter in der Narkose geendet, fand gestern bei einem hiesigen Zahnarzt eine Haussuchung statt, die jedoch zu keinem Anhalt führte und wohl auch nicht führen konnte. Die in mehrere Blätter übergegangene Meldung, ein Fleischermeister aus Prechlau (Geburtsort des ermordeten Ernst Winter) sei verhaftet und in das hiesige Justizgefängniß eingeliefert, ist unwahr. Das Gerücht war dadurch entstanden, daß ein Händler aus Tuchel zwar thatsächlich dem Gefängniß zugeführt ist, aber um sich wegen anderer Strafthaten zu verantworten. Vor dem Herrn Untersuchungsrichter fand gestern die zeugeneidliche Vernehmung des Fuhrmanns Paul Brüggemann statt. Die Bekundungen desselben scheinen aber auch wenig Werth zu haben. Er will am 11. April Abends eine Händlerin L. mit einem Packet über den Markt gehen gesehen haben.

Von der Marine.

* **[Verstümmelung des „Iltis“-Denkmals.]** Das Bronze-Denkmal, welches zur Erinnerung an die mit dem „Iltis“ zu Grunde gegangene Mannschaft in dem schönen öffentlichen Park der Stadt Schanghai 1898 errichtet wurde, ist Ende März, vermuthlich von Chinesen, verstümmelt worden. Ruchlose Hände haben das Tauende, welches vom Mast in einer Länge von mehr als 3 Meter herabhängt, abgeschlagen und gestohlen. Dem Polizeichef ist es inzwischen gelungen, das fehlende werthvolle Bronzestück zu ermitteln. Nach einer der „Post“ zugehenden Mittheilung hatten Chinesen versucht, es zur Herstellung von Käschmünzen zu verwerthen. Der Chef hat Ordre gegeben, daß fortan das Denkmal bei Tag und Nacht scharf bewacht wird.

Wilhelmshaven, 5. Mai. Das Torpedodivisionsboot „D 2“ verhaftete den englischen Fischdampfer „Iris“ bei Norderney und brachte ihn in den hiesigen Hafen ein.

Vermischtes.

Eisenbahnunglück auf der französischen Westbahn.

Paris, 7. Mai. Auf der Westbahn ereignete sich gestern Abend zwischen Sèvres und Chaville, wo zur Herstellung eines Doppelgeleises umfangreiche Arbeiten ausgeführt werden, ein Unglück. Der Expreßzug von Paris nach Brest, welcher um 8½ Uhr von dem Bahnhofe Montcarnasse abging und mit Reisenden, namentlich mit Seeleuten und Soldaten, die nach Brest zurückkehrten, dicht besetzt war, entgleiste in Folge einer durch Regen verursachten Boden-Senkung und der nachfolgende Postzug fuhr auf ihn auf. Mehrere Wagen sind zertrümmert, der Führer des Postzuges und zwei Reisende wurden schwer verwundet, 36 andere Reisende leichter. Die Verwundeten wurden nach Versailles überführt, das Geleise war die ganze Nacht gesperrt. Dem „Petit Journal“ zufolge sollen bei dem Unfall mehrere Soldaten und ein Reisender getödtet sein.

* **[Der Prozeß Kriegsheim]** wird demnächst noch ein eigenartiges Nachspiel erhalten. Wie dem „B. B.-C.“ mitgetheilt wird, hat der verurtheilte Erich v. Kriegsheim gegen den Landgerichtsdirector Rösler, der die Verhandlungen leitete, die Privatklage angestrengt. Diese stützt sich darauf, daß der Vorsitzende im Laufe der Verhandlungen mehrfach scharfe Ausdrücke gegen den Angeklagten in Anwendung gebracht habe, durch die sich dieser beleidigt fühlt.

Wittenberge, 5. Mai. Gestern Abend kurz nach 10 Uhr ist hier der Schnellzug 11 Hamburg-Berlin bei der Einfahrt **mit einer leeren Maschine zusammengestoßen.** Der Führer der letzteren wurde erheblich und mehrere andere leicht, Reisende nicht verletzt. Der Betrieb ist nicht unterbrochen.

Paris, 7. Mai. (Tel.) Es wurde hier der Versuch gemacht, den großen Dynamo der deutschen Firma Lahmeyer zum Explodiren zu bringen. Der Dynamo ist eine der sehr großen Krafterzeugungs-Maschinen der deutschen Ausstellung. Es sollen in der letzten Nacht Steine in den Behälter geworfen worden sein, wodurch eine Erhitzung des Metalls verursacht wurde. Die Büberei wurde indessen bei Zeiten entdeckt. Der Thäter kann nur jemand gewesen sein, der im Maschinenfache Bescheid weiß.

Standesamt vom 7. Mai.

Geburten: Arbeiter Ignatz Muschke, T. — Locomotivführer Paul Kulicke, T. — Wagenführer bei der elektrischen Straßenbahn Gustav Splitt, S. — Bürstenmacher Robert Fey, T. — Arbeiter Johann Stolz, T. — Arbeiter Jacob Elwart, T. — Schlossergeselle Karl Weber, T. — Arbeiter Wilhelm Lingnau, S. — Tischlergeselle Franz Schliwinski, T. — Schmiedegeselle Anton Zielinski, S. — Arbeiter Julius Mielke, S. — Tischlergeselle Otto Lehrke, S. — Malergehilfe Wilhelm Bolz, S. — Maurergeselle Linus Wittstock, S. — Friseur Karl Wilhelm Regendanz, S. — Unehel.: 3 S. und 3 T.

Aufgebote: Chorsänger Hugo Emil Alexander Wöhrn und Frida Anna Beata Ahrens, beide hier. — Schneidergeselle Julius Kuck und Barbara Heppner. — Schlossergeselle Johann August Grabowski und Maria Theresia Schmolinski, beide hier. — Arbeiter Emil Franz Richert zu Guteherberge und Emma Elisabeth Lippke hier. — Königl. Schutzmann Karl August Friedrich Nickel zu Potsdam und Hedwig Eva Johanna Weiß hier. — Architekt Gustav Schneider hier und Auguste Daniel zu Gotha. — Gärtner Johann Jacob George Perschewski zu Leske und Regine Helene Flink zu Ladekopp. — Sergeant und außeretatsmäßiger Zahlmeister-Aspirant Karl Hermann Norkus hier und Helene Auguste Kohzer zu Abbau Labiau.

Heirathen: Barbier Heinrich Kraemer und Bertha Grahl. — Seefahrer George Boelcke und Emilie Schütz. — Arbeiter Friedrich Bürger und Emma Kiepke. Sämmtlich hier. — Kaufmann August Mühling zu Zoppot und Johanna Sänger hier. — Eisenbahn-Bureau-Diätar Carl Bartnick-Thorn und Clara Lubowsky hier.

Todesfälle: Maschinenstrickerin Emilie Paulin Ziebauer, 27 J. — T. des Eigenthümers Gustav Kornetz todtgeb. — Arbeiter Ernst Anton Franz Ficht, 23 J. 9 M. — Wittwe Wilhelmine Steege, geb. Brickmann, 57 J. 8 M. — S. des Büchsenmacher-Anwärters Oskar Canditt, 18 Tage. — T. des königlichen Haupt-Zollamts-Assistenten Paul Daenell, 1 J. 1 M. — Hauptmann a. D. Eduard Constantin Derzewski, 87 J. 8 M. — S. d. Gerichtsvollziehers Hermann Stegemann, 1 J. 3 M. — Rentier Heinrich Heidebrecht, 56 J. 8 M. — Maler August Müller, 48 J. — T. d. verstorbenen Schiffsstauers Johann Tosch, 13 J. 7 M. — Wittwe Caroline Schwarzmann, geb. Breitreuter, 79 J. 8 M. — Pflegling Hermann Ostrowski, 68 J. 7 M. — S. d. Arbeiters August Klein, todtgeb. — S. d. Arbeiters Emil Delske, 7 M. — Unehelich: 1 T.

Danziger Börse vom 7. Mai.

Weizen ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 710 Gr. 134 M, 761 Gr. 184 M, fein hochbunt glasig 766 Gr. 152 M, roth 756 Gr 146 M, Sommer 732 Gr. 146 M per Tonne.

Roggen niedriger. Bezahlt ist inländischer 714, 720, 726, 732 Gr. 142 M, 714 Gr. 141 M, 697 Gr. 140 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — **Gerste** ist gehandelt inländische große 662 u. 674 Gr. 130 M per Tonne. — **Hafer** inländischer 125 M, weiß 129, 130 M, russischer zum Transit 86 M per Tonne bezahlt. — **Wicken** inländ. 120 M per Tonne gehandelt. — Erbsen polnische zum Transit Golderbsen 120 M, besetzt 113 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** inländische besetzt 120 M per Tonne gehandelt. — Senf russ. zum Transit braun 198 M per To. bez. — Weizenkleie grobe 4,30, 4,42½ M per 50 Kilogr. geh. Roggenkleie 4,37½, 4,40, 4,45 M per 50 Kilogr. bezahlt.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 5. Mai. Wind: N.

Angekommen: Fortuna (SD.), Bruns Leer und Emden, Güter. — Stettin (SD.), Taylor, Leith und Grangemouth, Kohlen und Güter. — Yack, Möller, Carlskrona, Steine.

Gesegelt: Lina (SD.), Rähler, Stettin, Güter. — Salome, Simpson, Newcastle, Holz. — Ferdinand (SD.), Lage, Hamburg, Güter. — Mietzing (SD.), Papist, Portsmouth, Holz. — Ernst (SD.), Haye, Hamburg, Güter. — Ostsee-Zeitung, Tiedemann, Memel, leer, geschleppt durch SD. „Centaur“. — Vesta (SD.), Janssen, Leer und Emden, Güter. — Vistula (SD.), Watson, Grangemouth, Zucker. — Stadt Lübeck (SD.), Krause, Lübeck, Güter. — Julia (SD.), Beyer, London, Zucker.

6. Mai.

Angekommen: Idun (SD.), Johnson, Shields, Kohlen. — Aldebaran, Johansson, Paskallavik, Steine. — Franziska (SD.), Prignitz, Hamburg via Kiel, Güter. — Castro (SD.), Smith, Hull, Güter. — Minna (SD.), Schindler, Methil, Kohlen. — Rossini (SD.), Welch, Blyth, Kohlen.

Gesegelt: Agnes (SD.), Rosalski, London, Zucker. — Marie (SD.), Schroder, Grimsby, Holz. — Louise, Gammelgaard, Masnedsund, Getreide. — Franziska Podeus (SD.), Ohle, Antwerpen, Holz.

7. Mai. Wind: SW.

Ankommend: 1 Dampfer.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Druck und Verlag von H. L. Alexander in Danzig.

Bekanntmachung.

Die neu gebildete Stelle eines

Polizei-Sergeanten

bei der hiesigen Polizei-Verwaltung, mit welcher — neben freier Dienstkleidung, Dienstwohnung und Feuerung — ein jährliches Anfangsgehalt von 780 Mark, steigend von 3 zu 3 Jahren um 100 Mark bis auf 1080 Mark verbunden ist, soll zum 1. Oktober d. Js. besetzt werden.

Geeignete Bewerber, welche im Besitz des Civilversorgungsscheines, körperlich rüstig und vollkommen gesund, auch nicht älter als 35 Jahre sind und die erforderliche Schulbildung besitzen, werden aufgefordert, sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse und sonstigen Ausweise, sowie eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes bis zum 21. Juni d. Js. bei uns zu melden.

Die endgültige Anstellung erfolgt eintretendenfalls nach Ablauf einer sechsmonatlichen Probezeit.

Zanow, den 25. April 1900. (7358

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die durch die Pensionirung des seitherigen Inhabers freigewordene Stelle eines **Kämmereihauptkassen-Rendanten** in unserer Verwaltung soll so schnell als möglich wieder besetzt werden.

Das pensionsfähige Gehalt der Stelle beträgt 4500 M und erreicht mit Steigerungen von 3 zu 3 Jahren nach Ablauf von 9 Dienstjahren den Höchstbetrag von 5600 M.

Die Hinterbliebenen-Fürsorge ist nach Maßgabe der Vorschriften des Communalbeamten-Gesetzes vom 30. Juli 1899 geregelt.

Bewerber, welche eine gründliche Ausbildung im Kassenfache und außerdem diejenigen persönlichen Eigenschaften besitzen, welche für das mit einer umfangreichen Aufsichtsführung verbundene Amt eines Kämmereihauptkassen-Rendanten erforderlich sind, wollen ihre Meldungen unter Beifügung eines **Lebenslaufes** und der erforderlichen **Befähigungszeugnisse bis zum 1. Juni d. J.** bei uns einreichen.

Danzig, den 28. April 1900. (7328

Der Magistrat.
Delbrück. Trampe.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister A ist heute unter Nr. 43 eingetragen worden, daß die Prokura der Frau **Elise Jacobsohn** geb. **Meyer** für die Firma **J. H. Jacobsohn** in Danzig erloschen ist, und daß der Frau **Kenni Jacobsohn** geb. **Gans** in Danzig für die genannte Firma Prokura ertheilt ist.

Danzig, den 2. Mai 1900. (7642

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist heute bei der unter Nr. 40 eingetragenen Genossenschaft in Firma: „**Wohnungsverein für Danzig und Umgegend** eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht", Folgendes eingetragen worden:

Der Eisenbahn-Stations-Einnehmer a. D. **Carl Warnke** ist aus dem Vorstande ausgeschieden. Statt seiner ist der Eisenbahn-Sekretär **Wilhelm Matthias** in Langfuhr zum Vorstandsmitgliede bestellt. Ferner ist an Stelle des bereits früher ausgeschiedenen Regierungs-Sekretärs **Gronert** der technische Eisenbahn-Sekretär **Carl Schmidt** in Langfuhr zum stellvertretenden Direktor bestellt. (7641

Danzig, den 2. Mai 1900.

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

Der an der Elbinger Weichsel belegene Schönbaumer Außendeich nebst der dazu gehörigen Anschwemmung, von zusammen 16 ha 53 ar 98 qm Flächeninhalt, soll vom 1. April 1901 ab auf 12 Jahre verpachtet werden.

Hierzu haben wir einen öffentlichen Bietungstermin auf

Sonnabend, den 26. Mai cr., Vormittags 12 Uhr,

im alten Steuerkassen-Lokale des Rathhauses, gegenüber der Depositalkasse, anberaumt.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können auch vorher im III. Bureau eingesehen werden. (7604

Danzig, den 3. Mai 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Firma **Hermann Dauter** in Danzig ist in unserem Firmenregister Nr. 1185 heute gelöscht worden. (7643

Danzig, den 4. Mai 1900.

Königliches Amtsgericht X.

Zum 1. Oktober d. Js. ist die Stelle des **Gemeindevorstehers** der **Gemeinde „Oliva"** neu zu besetzen. Die Stelle ist ehrenamtlich und mit 3600 Mk. Einkommen, steigend bis 5000 Mk. ohne weitere Nebeneinnahmen dotirt. Der Inhaber ist zugleich Amtsvorsteher und zur unentgeltlichen Uebernahme des Standesamtes verpflichtet.

Personen, welche nicht in der Gemeinde Oliva das Gemeinderecht besitzen, könnte dasselbe gemäß § 42 der Landgemeinde-Ordnung im Einverständniß mit der Gemeindevertretung verliehen werden. Voraussetzung für die Uebertragung ist mehrjährige Beschäftigung in selbständiger Kommunal-Stellung, sowie eine Altersgrenze von Anfang 50 Jahren.

Gefällige schriftliche Bewerbungen sind bis zum **15. Mai** an den Unterzeichneten einzureichen. (7266

Der stellvertretende Gemeinde-Vorsteher.
H. Geissler.

Bekanntmachung.

Unsere Bekanntmachung vom 28. April 1900 betreffend die Firma „**Max Kauenhoven**" wird dahin berichtigt, daß es in dem Namen der Firma und des Inhabers „w" statt „v", also **Kauenhowen** heißen muß. (7644

Danzig, den 4. Mai 1900.

Königliches Amtsgericht X.

Dank.

Meine Frau wurde von einem hochgradigen nervösen Leiden in Folge Blutarmuth entsetzlich geplagt. Angstgefühl, zuweilen mit Herzklopfen, Müdigkeit und Mattigkeit, Appetitlosigkeit, hartnäckiger Stuhlgang, Aufstoßen, Schlaflosigkeit, stets kalte Füße, fortwährende Unruhe und Aufregung, trübe angstvolle Gedanken u. s. w. quälten sie fortgesetzt, so daß sie auch nicht der leichtesten Beschäftigung nachgehen konnte. Durch die einfache **briefliche** Behandlung des Herrn **Gust. Herm. Braun, Breslau I, Schweidnitzerstr. 37,** hat meine Frau ihre Gesundheit vollkommen wieder erlangt. Wir wissen Herrn **Braun** nicht genug dafür zu danken und wollen keine Gelegenheit versäumen, diese nachweisbar **älteste** u. **bewährteste** Methode allen Nervenleidenden wärmstens zu empfehlen. Gutsbesitzer **G. Wassermann** u. Frau, Wassermannshof bei Hofaschenbach, Kreis Hünfeld, Hessen.

11. Ziehung d. 4. Klasse 202. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 5. Mai 1900, vormittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

27 [500] 94 275 528 989 1246 92 342 [300] 499 813 42
67 997 2009 75 289 313 [1000] 85 505 722 955 3012 126
219 69 83 500 37 644 781 4096 123 44 257 838 912 [300] 66
5084 [3000] 155 475 562 627 835 6108 64 90 [1000] 630 87
818 7165 384 688 [3000] 714 85 89 60 75 96 876 83 8054 309
89 699 878 905 63 9204 52 379 433 692 896

10027 204 15 418 510 62 609 11011 58 68 162 323 583
749 851 81 938 67 69 12044 145 99 233 350 424 [500] 610 800
65 [500] 902 44 13175 273 479 798 800 14039 146 218 [3000]
371 428 49 [500] 600 772 819 922 98 15033 67 86 [1000] 149
70 350 70 [1000] 557 617 54 93 16002 69 230 75 340 427 529
928 17083 318 521 699 790 802 65 [300] 958 78 18018 276
499 557 610 [300] 715 52 908 21 72 80 19040 58 [300] 124
425 667 83 851 59 954

20333 42 403 21 557 76 689 907 21040 100 282 330 51 526
77 657 68 727 99 904 15 22113 211 [1000] 411 [300] 49 [1000]
74 613 725 [3000] 23029 54 126 97 238 62 873 426 642 62
[1000] 749 63 886 947 [500] 52 24283 643 97 25019 63 107
27 295 562 739 870 84 990 26063 [3000] 105 31 469 578
690 773 860 63 901 26 27028 187 372 691 748 [1000] 836 975
28103 30 63 65 226 98 489 48 85 513 68 688 852 95 905 69 79
[1000] 29096 128 282 91 319 425 692 839

30127 68 238 430 678 84 822 23 49 91 [300] 31023 544
53 625 48 809 66 32102 29 224 50 [300] 336 92 517 38 62
757 96 834 33006 76 255 [300] 83 510 50 99 606 57 924 34231
68 398 498 694 896 35186 [300] 769 872 917 29 [300] 36233
671 672 [1000] 854 986 37190 334 48 60 591 98 600 59 866
38040 100 78 [3000] 90 306 77 [3000] 446 560 90 643 54 739
43 56 935 91 39018 318 512 80 693 735 837 54 908 [5000]
65 91 92

40203 342 677 89 800 917 46 [300] 41024 259 [300] 350
427 57 622 945 99 42017 [3000] 44 48 218 361 400 65 726 71
90 95 919 43186 425 67 722 37 75 814 52 61 44000 88 278
384 405 98 573 607 [1000] 8 55 77 [5000] 777 962 63 75 45099
108 405 806 11 967 46055 102 29 482 536 779 47005 167
82 373 531 33 601 6 16 38 [1000] 61 789 48070 484 623 852
49163 244 66 307 595 723 809 43 50 956 97

50093 277 410 35 72 531 676 721 99 51024 150 77 [300]
81 224 418 537 744 830 947 52044 135 260 61 489 591 773
53488 912 54012 31 [5000] 43 44 103 8 216 305 437 588
650 85 948 55174 580 689 715 931 [1000] 32 42 56709 57018
125 39 305 88 506 25 73 750 62 94 982 85 58070 143 63 226
416 52 [300] 59072 89 126 [1000] 207 79 95 528 [3000] 754
78 836 87 932 34

60183 341 59 555 617 714 21 813 923 61023 34 205 36 341
[500] 459 503 54 684 62067 147 [500] 243 73 387 528 777
811 18 918 63019 69 81 88 308 19 62 86 404 [3000] 29 78 534
77 935 64001 286 373 99 [1000] 473 608 67 825 [3000]
65201 30 95 316 613 [1000] 790 823 40 63 66050 70 271 [300]
344 457 79 843 900 67015 36 499 [300] 559 [30 000] 680
874 906 [1000] 68046 81 197 382 87 642 62 766 79 69096
178 [500] 474 536 39 666 72 786

70003 74 234 51 309 28 593 637 88 770 [300] 802 [500]
71154 317 [300] 32 [3000] 465 825 72054 276 492 646 841
45 46 83 984 [300] 73128 89 232 453 671 835 91 74002 117
[300] 581 91 99 754 868 901 75110 77 578 773 959 76021
131 64 [1000] 201 23 818 [300] 71 74 98 454 697 729 42 919 67
77008 124 45 205 305 87 734 807 60 78006 93 141 228 64 311
464 500 808 79032 53 165 386 547 738 [300] 819

80067 187 48 69 231 69 532 600 776 80 812 912 81227
303 448 644 833 [1000] 915 34 69 82023 46 102 46 [500] 75
[1000] 219 60 717 [3000] 50 61 98 804 44 52 87 83278 452
76 721 47 65 [1000] 917 84013 57 65 155 370 448 639 64 770
820 85285 323 407 [500] 67 504 63 85 91 627 709 [1000] 84
95 820 24 86062 117 57 69 85 324 443 556 639 927 [300] 44
87067 94 264 601 846 49 917 [3000] 88354 439 588 90 965
89061 169 237 51 69 559 66 [500] 669 790 974

90062 243 490 [300] 723 25 912 58 70 91107 75 94 273
[300] 400 685 743 811 22 92083 193 216 [500] 479 560 722
927 [300] 70 93249 396 446 547 92 698 851 944 94160 390
652 813 903 29 39 95011 186 97 721 48 76 878 96154 297
432 502 [500] 670 84 748 97071 210 377 406 538 99 890 94
98142 [300] 316 38 464 625 [15 000] 72 826 34 99286 684
738 885 96 906 35 72 [1000]

100053 243 [3000] 54 338 544 72 619 782 [500] 859 101146
247 77 85 313 60 98 624 84 85 807 102270 556 68 700 [1000]
801 905 [1000] 103078 [3000] 137 334 477 611 97 890 964
104282 305 37 85 484 72 998 [1000] 105157 75 251 528
609 808 106181 372 462 [300] 590 833 39 81 88 912 107126
40 403 530 643 725 815 108109 586 750 70 [1000] 888 53
109013 84 117 493 772 847 969

110157 63 420 40 80 [300] 617 794 [1000] 111060 183
148 858 958 70 112453 71 717 [300] 56 802 27 948 113044
81 [500] 283 300 61 579 808 [300] 90 989 114151 448 93 519
[illegible]

66 660 64 707 877 911 65 115055 208 444 533 946 116149
262 304 77 467 612 35 [300] 723 24 35 91 866 117009 84 [1000]
104 281 322 [500] 98 510 637 800 45 59 69 87 118110 82 311
19 43 [500] 99 740 896 119060 95 201 586 697 968 79

120062 125 272 325 94 [3000] 98 437 630 62 121017
[3000] 84 64 238 448 55 892 964 122394 588 609 753 96 825
95 998 123131 503 87 666 [500] 782 921 70 124061 261
465 519 [3000] 30 96 677 792 939 125068 215 313 443 694
923 126000 42 [1000] 267 [1000] 312 17 93 521 [1000] 766
933 127411 629 65 721 956 64 [1000] 128033 [300] 240
45 408 550 752 843 129042 [300] 132 46 57 229 370 479 714
57 807 959

130079 155 872 447 67 506 708 28 48 131001 211 26 57
383 85 426 744 48 888 [500] 958 132188 290 306 [3000] 416
505 856 133083 185 512 16 [1000] 600 47 906 134031 111
[500] 229 74 619 135001 37 [300] 177 217 314 460 541 629
949 136019 131 60 236 835 74 471 91 665 710 25 69 848
137034 184 88 90 355 506 794 801 138174 [500] 418 522 35
[500] 49 63 139234 97 339 [300] 410 558 637 804 85 947 76

140124 71 204 326 38 [300] 421 30 598 600 3 808 [300]
141091 [500] 210 307 58 403 80 513 641 87 752 142002 66
[1000] 74 77 97 134 47 [300] 261 82 430 575 695 984 143039
96 164 [300] 88 238 96 328 [15000] 403 34 649 [300] 706
855 932 144054 114 15 232 327 [300] 442 695 707 849 75 97 934
145059 246 52 89 380 504 48 872 967 146032 105 83 204 595
666 746 59 895 147042 100 5 38 86 [500] 471 517 68 92 630
788 852 148165 371 491 518 636 800 79 966 149005 45 144
847 407 82 712 26

150172 237 460 552 80 620 704 899 902 151165 99 633
50 802 20 30 57 [3000] 87 152310 518 52 61 766 153034
116 23 [3000] 234 378 86 663 83 154030 78 92 116 827 51
77 401 603 778 830 990 155005 118 86 214 453 937 41 [500]
156018 99 [300] 171 267 459 868 95 952 157083 88 413 82 83
506 30 626 56 725 47 51 801 158084 281 [500] 817 968 159098
164 94 450 525 33 664 [3000] 88 874 975

160010 106 309 61 674 756 161064 255 465 546 54 634
963 162128 67 423 826 [3000] 87 163002 172 649 808 68 [500]
954 [3000] 164003 188 93 207 27 60 [500] 532 [3000] 45 61
604 33 775 910 165152 291 454 93 99 594 [3000] 694 [300]
741 166052 112 16 37 70 87 212 [500] 382 404 [1000] 93
[3000] 538 622 43 167100 13 268 363 83 465 565 601 47 61 73
760 75 835 87 910 [500] 78 168156 262 82 85 86 821 84
[300] 483 860 915 86 169212 38 49 875 598 615 716 806 900 19
69 [300]

170089 239 383 99 [300] 500 12 621 53 87 754 869 72 914
171071 106 75 329 55 451 752 942 [1000] 80 172015 122 93
227 302 454 606 29 [500] 173053 135 200 56 336 522 784 95
872 174061 227 67 91 361 491 638 52 843 978 175072 89 150
96 218 27 365 504 709 816 176002 4 177 90 97 392 462 79 558
85 665 97 840 907 177040 843 60 420 35 [500] 178003 67 87
192 232 383 451 72 612 745 838 946 179168 220 424 28 848
907 25 58 68

180022 171 251 569 [300] 710 939 181183 [3000] 332 441
938 57 58 182139 418 38 87 530 72 647 890 958 89 183000
[1000] 324 91 [300] 449 95 747 838 87 959 184408 551 609
739 48 960 185041 54 111 [1000] 778 845 [1000] 186089
144 356 440 64 587 630 47 94 888 964 187275 560 [300] 706
[500] 835 36 959 74 188018 57 70 102 209 387 407 [1000] 634
768 189009 56 398 565 850 71 962

190382 581 688 93 722 [500] 56 70 191059 220 48 619
977 192107 11 [3000] 18 453 520 75 79 193042 50 87 [500]
482 563 894 972 194177 87 331 79 [500] 629 803 65 982
195028 67 122 27 208 400 557 711 89 [1000] 962 196015 57
129 247 328 440 83 580 796 898 965 75 94 197184 519 54 734
69 76 94 805 33 48 [500] 972 198002 57 271 360 72 74 848
54 83 930 199035 43 73 120 47 421 44 [300] 91 503 [3000]
13 629 57 864 [300] 975

200026 33 239 333 571 706 817 916 75 87 201017 192 225
87 504 [3000] 18 896 917 91 202403 922 29 55 95 203209
539 630 706 30 869 70 204008 39 62 345 75 580 [300] 89 601
815 990 97 [3000] 205189 294 576 871 905 41 206070 87 329
540 49 698 941 48 207030 34 83 160 77 [3000] 293 806 517 823
47 974 208184 209 339 436 577 647 761 78 876 88 938 90
209138 239 96 367 92 400 573 [300] 842 938 88

210017 135 311 17 595 601 40 97 719 836 63 211061 401
650 62 707 [1000] 68 889 212298 [1000] 620 66 771 93 920
213076 118 [1000] 24 266 85 86 310 12 [300] 90 475 774
214132 83 283 451 [500] 589 626 68 82 840 969 215066 [1000]
527 638 738 50 980 216016 140 84 321 732 805 964 217151
350 687 726 67 827 80 85 99 910 218056 145 59 220 32 45 369
402 17 86 510 58 721 78 852 [300] 55 999 219040 175 326 44
415 567 747 974

220255 378 467 547 615 720 810 23 68 938 64 221419
[300] 36 589 90 [500] 723 880 929 99 222072 848 515 68 [3000]
72 646 60 725 223106 47 84 [300] 99 [1000] 301 60 69 439 64
65 [300] 787 99 [300] 224283 325 476 [3000] 96 511 612 40
716 895 991 98 225199 [500] 276 [500] 848 402 74 557 72

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 200 000 Mk., 1 zu 150 000 Mk., 1 zu 100 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 2 zu 40 000 Mk., 3 zu 30 000 Mk., 17 zu 15 000 Mk., 25 zu 10 000 Mk., 40 zu 5000 Mk., 681 zu [illegible]

11. Ziehung d. 4. Klasse 202. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 5. Mai 1900, nachmittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

81 210 12 74 [300] 80 [500] 303 66 401 573 727 823 76
995 1061 304 98 99 481 98 599 [500] 629 [1000] 71 833 61 909
48 2041 135 78 229 408 639 893 933 84 3401 678 4152 218 601
43 80 753 [3000] 86 877 [500] 5148 [300] 390 514 55 84 781
862 6017 176 235 448 560 99 714 [500] 20 900 [1000] 14 7055
79 [1000] 104 [1000] 211 405 61 713 812 927 69 8147 65 [300]
296 328 485 571 659 733 34 959 9334 71 439 64 581 689 781 965
[1000]

10190 280 [300] 897 610 55 946 [1000] 58 11279 318 425
595 753 93 951 12268 389 456 522 670 81 772 79 863 962 13009
[300] 29 61 [500] 81 192 [500] 94 307 482 551 82 679 768 [300]
943 61 14212 333 403 66 579 15031 74 202 29 411 542 47 743
96 823 70 917 16030 [3000] 40 260 65 501 619 819 957 17051
178 211 378 91 692 735 54 827 59 90 920 18022 483 680 745
810 19155 89 450 795 834 [1000] 66 [500] 926 [3000]

20085 [1000] 242 58 581 614 903 6 57 [300] 77 21110 71
267 72 512 67 645 722 26 38 56 65 22134 230 88 [3000] 849
416 649 [3000] 764 86 860 [300] 92 917 23076 222 369 570 873
[3000] 81 967 24005 149 239 55 315 25 432 55 91 555 699 829
[500] 934 25008 62 180 279 [500] 477 574 [3000] 682 26031
300 1 75 [500] 441 94 538 695 706 916 27595 654 704 998
28231 73 455 69 702 15 17 81 846 913 29016 129 65 815 57
802 [300]

30100 23 [500] 42 261 92 350 503 636 31015 80 123 78
271 538 81 730 980 32127 51 348 563 33090 288 321 [3000] 53
678 882 95 34031 36 58 80 127 56 224 61 [500] 493 870 35054
229 321 95 556 [500] 660 [500] 708 840 71 948 36209 [500] 52
390 407 [300] 668 [3000] 838 [3000] 95 915 16 37184 241 305
87 46 654 [300] 910 40 38012 148 541 [1000] 59 837 39002 105
80 84 347 90 770 887

40109 381 [300] 91 523 615 739 40 905 [300] 85 41065 133
[500] 523 30 46 707 874 934 42039 158 818 674 731 43129
[3000] 73 220 539 652 708 882 44201 675 721 86 860 [3000]
45079 190 221 40 370 513 92 621 58 46164 76 90 223 315 621
842 [500] 69 939 47008 [300] 242 463 581 87 692 707 95 831
991 96 48043 133 405 692 [300] 809 936 82 49108 39 98 875
570 806 36 [3000] 85 912

50000 111 261 786 51020 39 58 129 247 377 [1000] 602
[300] 9 886 52047 86 256 [1000] 83 352 418 506 13 [300]
53087 180 813 [500] 39 487 624 715 54049 93 [3000] 174 321
619 901 75 55134 86 270 541 73 635 73 954 56054 330 406
[1000] 37 82 86 550 74 609 993 57020 [300] 36 124 [10 000]
244 73 582 618 80 [300] 812 58139 50 249 339 550 928 49
59004 18 [300] 229 445 551 65 659 757 [1000] 838 980

60002 32 53 147 62 68 310 664 732 832 957 82 61006 19
110 89 239 84 473 92 644 717 [1000] 939 62089 299 463 533
96 611 85 701 17 [1000] 980 [3000] 63054 109 206 40 61 872
[3000] 606 25 40 84 [300] 97 703 33 77 838 64079 81 177 [1000]
462 529 87 634 706 51 921 65008 31 185 237 90 353 436 566 736
802 79 926 [1000] 66063 [500] 250 56 70 393 503 46 689 774
67048 88 143 238 558 80 714 [500] 893 [500] 68116 215 54
449 547 50 820 904 38 69084 [3000] 335 417 21 637 54 850

70031 194 268 320 516 71 727 [1000] 44 869 71029 66
112 17 204 11 65 319 402 13 27 513 828 98 911 74 72144 46
256 319 84 433 733 93 [300] 918 73011 263 99 310 416 520 27
767 827 34 946 74104 12 408 505 7 [3000] 633 800 24 75239
628 811 87 [500] 968 76020 61 95 239 [500] 314 96 436 39 539
66 [1000] 691 892 945 [300] 77056 262 [300] 365 430 597 [500]
605 55 777 801 16 [500] 78051 304 12 405 49 [3000] 504 724
909 77 79453 [500] 558 74 85 649 83 [500] 734 935 41 74 [1000]

80466 75 541 76 [300] 81087 119 66 878 [300] 432 69
73 544 630 718 51 [500] 857 [1000] 920 82117 40 322 [300] 76
451 74 507 97 653 [3000] 707 [300] 26 970 83561 704 9 84029
53 167 209 14 35 50 [3000] 70 79 359 83 548 [300] 74 634 778
[1000] 905 87 85065 83 297 [300] 448 558 670 84 90 787 846
81 901 [1000] 86063 240 469 536 743 807 [300] 87178 [1000]
69 274 322 489 598 607 815 990 88077 98 209 350 407 88 69
737 [500] 819 917 89020 33 313 430 628 73 702 45 64 72 76

90152 82 208 64 356 798 807 983 91114 293 484 [300]
516 48 69 86 [300] 825 62 920 46 55 72 92 92034 58 107 20 25
62 209 716 93035 [500] 226 59 482 710 45 94025 182 [3000]
579 636 798 964 95150 203 811 [500] 452 518 42 68 611 742 66
922 96043 320 [1000] 47 88 511 71 97356 625 794 980 98120
476 843 912 68 99059 213 19 324 82 456 86 554 767 914

100316 632 51 963 74 101077 151 205 512 71 [300] 694
[3000] 962 102056 59 134 [300] 54 272 84 408 60 744 77 831
62 [300] 80 902 88 73 78 103025 26 99 [300] 151 281 831 400
94 643 45 880 104101 12 572 721 105042 [300] 105 454
643 799 106146 226 567 686 [500] 774 827 53 936 [300] 107038
189 353 655 811 108080 94 116 258 404 63 565 663 923 98
109218 59 63 445 80 534 57 650 992 [3000]

110129 208 23 50 308 530 731 929 111269 875 98 486 603
76 978 112004 161 72 300 95 591 640 751 91 950 63 113054 64
330 821 41 603 81 86 69 [300] 114074 185 [300] 974 470 76
[illegible]

517 667 712 947 [1000] 115006 198 234 458 703 964 116057
224 346 50 509 10 34 845 64 [500] 925 117178 213 458 76
611 59 854 118005 20 104 214 338 93 478 522 26 802 11 [3000]
69 119016 43 199 386 856 97 99

120006 348 448 77 562 711 805 121280 328 541 58 65
886 912 122047 55 60 153 204 35 [1000] 36 [3000] 301 539
608 50 862 917 99 123007 174 329 414 23 31 641 705 24 50
998 124153 80 349 84 [3000] 494 99 [500] 520 660 817 125171
74 386 564 720 79 992 126046 79 201 92 307 99 400 11 587
635 127212 392 498 [3000] 509 631 87 807 43 78 97 [1000]
128021 107 [300] 298 878 95 560 601 799 129011 [300] 17
94 176 78 829 80

130074 84 206 15 31 51 448 573 624 53 681 131316 529
767 981 132049 165 70 73 [300] 311 570 91 749 81 133009
180 388 [300] 510 812 134202 62 67 368 440 73 77 523 [3000]
726 803 920 32 135103 12 222 74 532 85 653 91 725 99 952
[500] 73 136029 36 637 39 746 63 876 [5000] 901 [3000] 59
137137 226 455 515 766 935 [300] 138025 244 64 73 [500]
83 343 75 575 675 790 856 139015 38 257 64 394 424 62 803
77 974 [1000] 88

140279 489 948 141032 54 106 207 84 360 460 672 950
142163 228 353 471 547 988 90 143011 140 242 339 448
557 662 713 54 56 823 79 [3000] 89 996 99 144017 70 135 96
815 37 89 94 615 75 832 41 936 69 145097 214 77 624 96 734
811 15 45 146109 89 [1000] 99 [300] 203 303 499 541 664
[1000] 704 833 147103 67 258 64 [1000] 496 567 [3000] 603
811 148074 144 201 324 [300] 58 78 417 527 64 89 611 [300]
740 94 861 149017 378 434 624 750 79 844 [300] 52 85 930

150109 252 494 618 757 819 917 38 60 68 151213 854 93
420 775 823 29 981 93 152225 410 820 40 82 153044 65 147
65 71 223 25 91 372 [500] 564 74 805 67 [300] 154014 203 78
391 94 410 57 645 [300] 790 155429 35 562 85 643 67 704 825
981 156016 21 33 72 261 69 305 17 [3000] 63 402 93 513 678
848 157002 65 262 367 428 572 869 158075 176 94 237 79
891 475 [1000] 629 88 701 65 828 159022 31 86 [3000] 181
291 888 683 702 843 90 94 901 31

160261 [1000] 823 [1000] 54 94 406 11 711 828 978 161035
[1000] 78 377 886 162323 436 48 559 649 889 163062 73
385 515 961 [1000] 164289 329 567 630 77 83 747 884 165217
316 465 512 30 41 736 38 84 804 59 943 67 166147 272 300 19
50 600 68 818 44 78 916 167098 172 229 808 948 168076 89
125 [300] 51 454 604 40 710 857 945 169031 154 264 316 458
65 [500] 507 59 600 32 [500] 55 76 742 974 96

170065 86 429 580 737 962 171190 397 503 72 172105
249 660 737 90 823 173179 237 75 [500] 324 488 714 43 860
978 96 98 174157 226 508 90 655 91 814 175123 610 28 758
83 988 176137 73 321 48 402 555 880 177226 48 373 586
664 711 820 178028 [5000] 95 [1000] 114 75 [300] 229 600
717 29 972 179143 249 86 308 9 407 835 36 986 [500]

180049 79 329 53 84 412 55 581 [500] 697 775 78 94 944
181121 40 75 205 31 75 324 504 14 669 732 832 86 991 182531
745 984 183510 [500] 668 850 980 184019 104 260 [1000]
462 93 662 888 185229 327 602 883 921 186037 127 61 66 72
213 331 477 745 65 [3000] 808 48 50 89 187226 28 328 35 47
[500] 430 592 640 702 46 188036 76 91 131 512 711 36 63
907 189080 351 468 503 55 [1000] 59 605 18 25 [3000] 57 716
838 930 31 47

190125 607 81 718 30 [1000] 75 942 [300] 191016 126 245
818 24 97 441 88 705 16 884 954 192077 193 213 21 368 433 505
608 95 763 193117 369 76 504 68 656 767 87 830 66 [500] 970
194171 220 73 401 32 79 545 48 667 780 195536 [1000] 715
59 833 70 90 196128 [300] 46 85 86 526 630 79 813 33 [300]
919 91 197152 [1000] 335 64 [300] 486 667 92 914 95 [1000]
198106 312 573 641 60 86 847 906 86 58 199268 408 545 675
745 99 893

200080 [3000] 173 815 513 626 78 [300] 709 29 50 99 844
201080 [300] 116 559 88 646 814 925 78 [1000] 202048 186
259 333 447 514 [3000] 20 24 714 [300] 19 870 900 203053
[3000] 58 245 573 667 856 82 204085 149 518 [1000] 887 908
54 205132 99 285 418 642 96 720 81 800 [3000] 82 58 96 961
79 206054 64 176 297 [5000] 405 44 627 60 825 69 95 207205
20 78 411 610 [500] 74 736 855 924 50 208016 30 400 578 833
209041 124 62 228 80 357 409 586 [1000] 792 [3000] 830 917 38

210051 85 141 45 [500] 215 861 494 620 95 [300] 844 914
27 83 211083 243 694 713 79 919 212428 [500] 529 649 768
825 213033 87 277 828 41 473 [300] 637 65 751 75 836 916 41
46 214019 40 427 518 [300] 694 872 970 92 215008 286
426 72 564 216073 95 109 42 243 431 [3000] 512 32 52 [300]
793 [500] 924 58 56 94 217266 473 620 746 836 72 975 218091
182 845 422 684 754 816 47 905 219232 77 96 423 42 514 93 673

220100 804 460 221060 819 [300] 76 509 87 600 47 772
919 48 222008 172 300 421 527 818 987 223128 244 321 83
503 81 722 853 [300] 63 932 224005 6 18 55 [500] 80 488
687 711 225070 341 45 [1000] 441

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 200 000 Mk., 1 zu 150 000 Mk., 1 zu 100 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 2 zu 40 000 Mk., 3 zu 30 000 Mk., 17 zu 15000 Mk., 24 zu 10 000 Mk., 37 zu 5000 Mk., 639 zu [illegible]